

Die
philosophischen Kunstausdrücke
in
Notkers Werken.

Von
Johann Kelle.

philosophischen Kunstausdrücke

Notkers Werke.

Johann Kelle.

Die aristotelische Logik, sagt die Abhandlung *De partibus logicae*,¹⁾ besteht aus fünf Theilen: Categorien, Hermeneutiken, erste und zweite Analytiken, Topiken; einen sechsten Theil, Isagoge, fügte Porphyrius hinzu. Die Categorien erörtern: *prima rerum significatio et quid singulae dictiones significant, utrum substantia, an accidens*; die Hermeneutiken untersuchen: *quid compositae et quid conjunctae dictiones significant*; die ersten Analytiken enthalten: *sylogistica, quae est communis regula omnium syllogismorum, necessariorum et probabilium, categoricorum et hypotheticorum*;²⁾ die zweiten: *apodictica, id est demonstrativa, quae demonstrat veritatem i. e. necessarios syllogismos*; die Topiken lehren: *dialectica i. e. sedecim loca argumentorum*.³⁾

Dass diese Aufzählung der Theile des Organons, sowie die Angabe ihres Inhaltes aus dem *dialogus I*⁴⁾ compiliert sind, welchen Boethius zu des Victorinus Uebersetzung der *εἰσαγωγή εἰς τὰς Ἀριστοτέλους κατηγορίας* von Porphyrius geschrieben hat, wurde bereits von Prantl⁵⁾ angeführt, der auch darauf hingewiesen hat, dass die vier Arten des Urtheiles, welche

1) Im Codex C 121/462, Fol. 51^b—54^b der Züricher Wasserkirchbibliothek und im Codex 10664 der kgl. Bibliothek zu Brüssel; s. H. Hattemer, *Denkmahle des Mittelalters*. St. Gallen. 1844—1849. 3. Band. s. 537—540.

Hattemer 538^b 3—539^b 38 auch im Münchner Cod. l. 4621 (Ben. 121), Fol. 75^{ab}; — 537^a 1—538^a 23 in der Handschrift 275 (ol. phil. 326) der k. k. Hofbibliothek in Wien, Fol. 91^b; — 537^a 1—538^b 17 in der St. Galler Handschrift 242, Fol. 133^b, 134^a.

2) Wie anderwärts (s. *Nomen und Verbum* in Notkers *Capella* in *Zeitsch. f. deutsch. Alterthum*. Bd. 18. s. 307) sind auch hier mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schule die bei anderen üblichen Kunstausrücke beigelegt: *idem praedicativorum et conditionalium*.

3) Ueber die *loci argumentorum* s. unten.

4) Boethi in Porphyrium a Victorino translatus *dialogi* in A. M. S. Boethi *dialectica*. Venetiis 1559. col. 4. 12. 17. 33; vergl. Boethius in *Cat. lib. I*, l. c. 112³⁴ fg.

5) *Geschichte der Logik im Abendlande*. Leipzig 1885. Bd. II, 2. Aufl. s. 64.

bei den Hermeneutiken 538^{a 23-29} 1) aufgezählt werden, aus des Marcianus Capella Satira lib. IV. 388 fgg.²⁾ entnommen sind.

Mit dieser Inhaltsangabe im allgemeinen übereinstimmend heisst es in dem deutschen Commentare zu der Kategorienübersetzung 380^{b 28 3)}: waz diu sunderigen (wort) bezeichnenên, daz wile er an disemo bûoche. (Categorien) sagen, waz diu zesaminegelegeten bezeichnenên, daz saget er haranâh in Perihermeniiis. Und dort steht 465^{a 20} fgg.; vergl. 473^{b 7} fgg.: Aristoteles screib Categorias, chunt ze tûonne, waz einluzziu wort bezeichnenên; nû wile er samo chunt getûon in Perihermeniiis, waz zesaminegelegetiu bezeichnenên, an dien verum unde falsum fernomen wirdet, diu latine heizent proloquia. — — Nâh Perihermeniiis sol man lesen prima Analytica, dâr er beidero syllogismorum gemeina regula syllogisticam heizet. Daranâh sol man lesen secunda Analytica, dâr er sunderigo lêret praedicativos syllogismos, die er heizet apodicticam. Ze jungest sol man lesen Topica, an dien er ouch sunderigo lêret conditionales, die er heizet dialecticam. Diu partes heizent sament logica.

Bei den Hermeneutiken fehlt die Aufzählung der vier Arten des Urtheiles.⁴⁾ Ebenso wird bei den Kategorien die Erläuterung des Dinges übergangen.⁵⁾ Dagegen ist 465^{a 29} fg. aus Marcianus Capella lib. IV 391⁶⁾ der Satz: an dien (proloquiis) aber neweder (verum unde falsum) fernomen ne wirdet, diu eloquia heizent, dero fersvîget er an disemo bûoche eingeschoben.

Im einzelnen weicht also der deutsche Text von dem lateinischen ab. In gleicher Weise erscheint aber in den erhaltenen Ueberlieferungen der lateinische Text De partibus logicae selbst, namentlich bei den Kategorien und Hermeneutiken, theils verkürzt, theils erweitert.

Und vielleicht nur aus diesem flüchtig compilierten Schulcompendium der Logik entnahm der Uebersetzer der Kategorien und Hermeneutiken

1) Die Citate beziehen sich immer auf den Text bei H. Hattemer, Denkmahle des Mittelalters. St. Gallen. 1844—1849. Bd. 3.

2) Marcianus Capella Franciscus Eyssenhardt recensuit. Lipsiae 1866.

3) Im Codex 818. 825 der St. Galler Stiftsbibliothek.

4) De part. log. 538^{a 23-29}.

5) De part. log. 538^{a 11-17}.

6) Sunt etiam sententiae, quae quamvis constant ex nomine et verbo, affirmari tamen aut negari non possunt, quae non proloquia, sed eloquia dici nonnullis placuit.

die Angaben über den Inhalt der beiden Analytiken und der Topiken. Aber auch der Verfasser *De partibus logicae* schloss denselben nur aus den Andeutungen, welche Boethius in seinem *dialogus I* zu Porphyrius bei Erörterung der Reihenfolge der Schriften des Organons hierüber gemacht hat.¹⁾ Denn hätte er einen Text der drei Werke, deren Benutzung sich überhaupt erst aus dem zwölften Jahrhundert nachweisen lässt, gekannt, so hätte er sich über die Topiken nicht so unklar und über die beiden Analytiken nicht so unrichtig ausdrücken können. Die *Categorien* und *Hermeneutiken* aber waren dem Compiler zugänglich. Die Erklärung der *Categorien* citiert die *Hermeneutiken* 414^{a 4 2)}; item earum sunt plurimae species, ut in *Perihermeniis* legitur, ut enuntiativae sunt affirmatio et negatio. Die *Herm.* 500^{b 19 3)} stehende Verweisung auf die Topiken, sowie das 492^{a 14 4)} vorkommende Citat auf die Analytiken finden sich aber bereits in dem griechischen Texte. Dass indes dieser im elften Jahrhunderte im Abendlande noch nicht bekannt war, ist längst erwiesen. Der Commentator kannte also die *Categorien* und *Hermeneutiken* nur aus der lateinischen Uebersetzung des Boethius. Das ergibt sich unwiderleglich durch eine Vergleichung des Wortlautes bei Boethius mit dem in den St. Galler Handschriften. Wie im allgemeinen stimmt er nämlich auch im einzelnen durchweg und völlig zusammen. Die wenigen Abweichungen, welche überhaupt vorkommen, sind scheinbar und beruhen auf verschiedenen Lesearten oder Fehlern in den Ausgaben des Boethius einerseits, in den St. Galler Handschriften anderseits.⁵⁾

1) l. c. col. 4.

2) *Herm.* cap. 4. — Hattemer 473^{a 14} fg.

3) *Herm.* cap. 11: dictum autem de his est in *Topicis*.

4) *Herm.* cap. 10: dise vier propositiones unde darazûo privatoriae werdent sus geordenôt, alsô ih lêrta in *Analyticis*.

5) z. B. 386^{b 14} bieten die St. Galler Handschriften: quidam enim homo et homo est. — Ausgabe: Basel 1570. pag. 130; Venedig 1559. col. 128³⁵ setzen bei: et animal. 412^{a 14} lesen die St. Galler Codices: namque affectio aequalis et inaequalis non multum dicitur, sed magis similis. — Basel. pag. 154; Venedig. col. 151⁴¹ bieten: nam affectio et dispositio aequalis et inaequalis non multum dicitur, sed magis similis et dissimilis. 441^{b 29} steht St. Galler Codices: rubro et pallido aut hujusmodi coloribus existentibus nihil est contrarium. — Basel. pag. 184; Venedig. col. 180⁴⁸ heisst es: rubro enim vel pallido aut mediis hujusmodi coloribus nihil contrarium est qualitibus existentibus. 449^{b 9} in den St. Galler Cod.: privatio vero et habitus quidem circa

Cat. 423^{b 10} ist mit: daz ist lang ze sagenne, chît Boethius auf dessen Comment. in Categorias Aristotelis lib. IV. hingewiesen, auf welchen die Erklärung der Categorien in den St. Galler Handschriften beruht.¹⁾ Und auf denselben Commentar bezieht sich Cat. 432^{b 30}: in lingua latina, sô Boethius lêret, gîbet quale sînen namen qualitatî, aber qualitas ne gîbet iro namen quali,²⁾ sowie Cat. 416^{a 4} fg.: affectio unde dispositio ist al ein, sô unsih Boethius lêret.³⁾

Ebendaher stammen ferner die Citate: Cat. 379^{b 4 5}: doh Aristoteles châde fone aequivocis, quorum nomen commune est,⁴⁾ und Cat. 395^{b 5}: des habet Aristoteles fersvîget, wanda iz alechunt ist.⁵⁾ — Porphyrius 424^{b 25} ist gleichfalls schon von Boethius genannt.⁶⁾

Die Stelle hingegen Herm. 474^{b 1}: aber Boethius saget iz fure in in secunda editione, er chît, diu bezeichnen ein, diu fone einemo dinge gesprochen werdent⁷⁾ weist auf dessen In librum Aristotelis de interpretatione editionis secundae, id est majorum commentariorum, aus welchen die Erklärung der Hermeneutiken in den St. Galler Handschriften der Hauptsache nach entnommen ist. Ebendaher stammt die Erwähnung des Aristoteles 472^{b 8},⁸⁾ der Hinweis auf die Metaphysica bei 474^{a 33},⁹⁾ wo im Urtexte nur überhaupt ein anderes Werk des Aristoteles erwähnt ist, sowie die 476^{b 27 10}) durch sophisticæ importunitates des Originales ver-

idem aliquid. — Basel. pag. 195; Venedig. col. 190⁶⁴: privatio autem et habitus dicitur quidem, quae habent fieri circa idem aliquid u. s. w. Der Satz: palam vero et ex hoc est, der im St. Galler Codex 427^{a 9} nach: illud ad quod dicitur definite sciturus est steht (das Uebrige ist dem Commentare des Boethius entnommen), fehlt wohl in den Ausgaben Basel. pag. 170; Venedig. col. 167³⁰, aber er findet sich z. B. in der Ausgabe Venetiis 1549, tract. II. cap. 2: manifestum igitur et ex ipsis est.

1) lib. II. nr. 50, l. c. 162⁶⁵: post vero repertum est (circulo aequum signare quadratum), cujus quoniam longa demonstratio est, praetermittenda est.

2) lib. III. nr. 60, l. c. 169⁴⁹: qualitas est secundum quam quales quidam dicuntur.

3) lib. II. nr. 38, l. c. 153²³: idem vero est affectio, quod dispositio.

4) lib. I. nr. 1, l. c. 114¹³: Aristoteles putat aequivocis rebus commune esse vocabulum.

5) lib. I. nr. 21, l. c. 138²³: sed cur non sit proprium ipse Aristoteles velut notum conticuit; vergl. Cat. 432^{a 7}, das sich auf nr. 57, l. c. 168⁴⁶ bezieht.

6) lib. II, l. c. 164⁵².

7) lib. I. nr. 13, l. c. 318³¹: illa enim una oratio esse dicitur, quae unius substantiae designativa est.

8) nr. 11, l. c. 314⁶⁹.

9) nr. 13, l. c. 318²⁸.

10) nr. 18, l. c. 329³⁹.

anlasste Einschiebung von in libro sophisticorum Elenchorum. Auch das Citat Cat. 413^b 15: praesens, ut Aristoteles docuit, in modum puncti terminus quidam est praeteriti et futuri ist aus des Boethius Commentar zu den Hermeneutiken edit. sec. entlehnt.¹⁾

Des Boethius Commentare zu den Categorien und Hermeneutiken kommen in dem Breviarium librorum de coenobio sci. Galli confessoris Christi,²⁾ welches die im neunten Jahrhundert zum allgemeinen Gebrauche der Brüder bestimmten Bücher verzeichnet, nicht vor. Auch seine Uebersetzung der Categorien und Hermeneutiken war bis ins zehnte Jahrhundert hinein — so weit reicht das Verzeichnis — in der allgemeinen Bibliothek des Klosters nicht vorhanden. In der privaten der Aebte Grimald und Hartmot³⁾ fehlten sie gleichfalls. Der Katalog vom Jahre 1461 aber verzeichnet⁴⁾ in der Rubrik Libri liberalium artium: G. 23. Phs. de X Categoriis translatus commentatusve per Boetium und B. 23. Sex libri [d. h. Comment. edit. sec.] Perihermeniarum. Boetius in Topica. In Topicam Cicero. Geometra.

Beide Handschriften sind noch in der St. Galler Stiftsbibliothek erhalten.⁵⁾ Die erste unter nr. 817, Perg., 2^o, saec. XI,⁶⁾ pag. 6—38: inc. liber Aristotelis phil. de decem Categoriis translatus atque commentatus a Boethio; — pag. 44—202. inc. commentum Boetii in Categorias Aristotelis; — pag. 203—220. inc. liber Perihermeniarum Aristotelis; — pag. 221—339. inc. lib. I. expositionis commentariorum Boetii in Perihermenias; expl. lib. II. primae editionis.⁷⁾ Die zweite unter nr. 830,

1) nr. 3, l. c. 299 14: praesens autem, quod dicitur, tempus non est, sed confinium temporum.

2) Im St. Galler Codex 728 und 267; vergl. Weidmann, Geschichte der Bibliothek von St. Gallen. 1846. s. 366 fgg.

3) s. St. Galler Codex 267 und Ratperti casus St. Galli. cap. 9 in Pertz, Mon. Germ. Script. II. pag. 70. 72.

4) Im St. Galler Codex 1399; s. Weidmann, a. a. O. s. 421.

5) s. Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. 1875.

6) Aus Codex 817 sind dann der Commentar des Boethius zu den Categorien und die Lemmata des Textes geschrieben im Codex 821, Perg., 2^o, saec. XI. pag. 2—93.

7) Das erste Buch Comm. Boetii in Perihermenias edit. primae steht auch im Codex 820, Perg., 2^o, saec. X, pag. 2—50, der 1461 noch nicht in St. Gallen war. Die Einzeichnung im Kataloge von diesem Jahre: M. 11 (Weidmann, a. a. O. s. 413) Idem de eodem (i. e. de sancta trinitate); commentariorum Boetii in Perihermenias bezieht sich wohl auf St. Galler Codex 134. pag. 148—264, saec. XI und pag. 77—147, saec. XIII; — pag. 2—75, saec. X war damals noch nicht beigegeben.

Perg., 4^o, saec. XI, pag. 3—264: A. M. S. B(oethi) secunda aeditio in librum Perihermenias incipit; — pag. 283—310. incipiunt libri A. S. Boetii artis geometricae et arithmeticae; — pag. 311—353. A. M. S. Boetii de topicis differentiis.

Auf pag. 265—282 stehen die Topica Ciceronis.¹⁾ Und dass der Verfasser des besprochenen Schulcompendiums der Logik dieses Werk gekannt hat, darf als feststehend betrachtet werden. Das Citat aber in dem St. Galler Commentare zu den Hermeneutiken 473^b 15^{fg.}: fone diēn saget er in Topicis unde lēret ūzer in wurchen conditionales syllogismos beweist keine Bekanntschaft des Verfassers mit dem Original, denn es ist aus Boethi Commentariorum in Topica Ciceronis lib. V entnommen.²⁾

Sind etwa die Topica Ciceros in St. Gallen auch deutsch bearbeitet worden? Oder bezieht sich die Stelle: ut latine scripta in nostram conatus sim vertere et syllogistice aut figurate aut suasorie dicta per Aristotelem vel Ciceronem vel alium artigraphum elucidare in dem Briefe Notkers an Bischof Hugo II. von Sitten³⁾ auf die Rhetorica?

Auch den Commentar des Boethius zu den Topiken des Cicero kannten die St. Galler. Abt Burkard II. hatte ihn aus der Bibliothek des Bischofes Hugo II. von Sitten erhalten. Ob die Handschrift, welche Notker dem Abte von Reichenau geliehen hat,⁴⁾ wieder nach Sitten zurückgekommen ist, lässt sich nicht nachweisen. Der St. Galler Katalog vom Jahre 1461 verzeichnet unter F. 11: editio Boetii in Topica Ciceronis VI libri,⁵⁾ die wir noch in der Handschrift nr. 831, Perg., 4^o, saec. XI, pag. 3—168 besitzen.⁶⁾ Und was im 5. Buche dieses Commentares bei Erklärung des 13. und 14. Capitels der Topica „ut cuncta, quae diximus,

1) Die Topica des Cicero finden sich ausserdem in den St. Galler Handschriften nr. 818 Perg., 2^o, saec. XI, pag. 247—287 und unvollständig in nr. 854, Perg., 4^o, saec. XI, pag. 1—21, die im Kataloge vom Jahre 1461 noch nicht vorkommen.

2) l. c. 630⁶⁸: utrisque vero per negationem compositis, sextus et septimus atque hae septem sunt hypotheticae conclusiones, quarum M. Tullius in Topicis meminit.

3) J. Grimm, Kleinere Schriften. Bd. 5. s. 190.

4) ebendort. s. 190.

5) s. Weidmann a. a. O. s. 413.

6) Wann und von woher Codex 854, in welchem pag. 21—216 der Commentar des Boethius hinter Ciceros Topica (s. oben Anm. 1) steht, nach St. Gallen gekommen ist, kann nicht festgestellt werden.

breviter colligantur“ über die sieben Modi des hypothetischen Syllogismus gesagt wird,¹⁾ besitzen wir sogar, was noch niemand beobachtet hat, in wörtlicher deutscher Uebersetzung. Sie steht unter der Ueberschrift: de ordine modorum 550^a 4—551^a 35 in der mit: Quid sit syllogismus beginnenden und darnach seit dem ersten Herausgeber²⁾ De syllogismis genannten Abhandlung über die Bestandtheile und Arten des categorischen und hypothetischen Schlusses. Prantl erwähnt wohl,³⁾ dass der Verfasser derselben die nähere Erklärung der bei Cicero aufgezählten sieben Schlussweisen aus des Boethius Commentar zur ciceronischen Topik entnommen habe, aber lib. V. pag. 831 fgg. der Baseler Ausgabe vom Jahre 1570, das er zum Beweise dessen citiert,⁴⁾ war nur die Quelle für die 551^a 36—553^a 18 folgenden Formeln der Schlussmodi, die mit Ausnahme einer kleinen Stelle 552^b 1—30 ohne alle Einmischung deutscher Sätze aufgezählt sind. Dass unmittelbar vorher des Boethius Lehre von den Schlussmoden selbst wörtlich übersetzt ist, hat er übersehen.

„Nun aber fand sich“, sagt Prantl,⁵⁾ bei Isidor auch noch ein syllogismus rhetorum⁶⁾ und mit Anknüpfung an das dort Gesagte wird hier Gelegenheit genommen, ausführlicher auf die rhetorische Lehre hinüberzublicken, indem mit ausdrücklicher Verweisung auf Cicero an einem ebendort sich findenden Beispiele die rhetorische Schlussweise erläutert wird.“ Indes was im Eingange des 553^a 20 fgg. anschliessenden Abschnittes: qualis sit rhetorum syllogismus über die approbatio propositionis und assumptionis, sowie über den syllogismus quadripartitus und quinquepartitus gesagt wird, ist ohne alle Beziehung auf Isidor wieder nur aus des Boethius Comm. lib. V in Topica Ciceronis cap. 12⁷⁾ entnommen. Auch die Verweisung auf Ciceros Rhetorica steht dort. Und aus ihnen lib. I. cap. 34 hat der Compiler das Beispiel einer rhetori-

1) l. c. 632⁶⁹—633⁵⁴.

2) W. Wackernagel, altdeutsches Lesebuch. Basel 1835, s. XIII. 51.

3) a. a. O. s. 65.

4) l. c. nr. 42, l. c. 637.

5) a. a. O. s. 65.

6) Daz ist rhetoricus syllogismus, wanda er diffusior ist; dialecticus ist contractior. Boeth. De cons. 180^b 28.

7) l. c. 630³⁹—55.

schen Beweisführung „abbreviatum“ entnommen, das auch wieder in der St. Galler Rhetorik 571^b 30 fgg. verwendet wird.

Im Breviarium librorum de coenobio St. Galli kommen die Rhetorica des Cicero noch nicht vor. Sie wurden aber samt dem Commentare des Marius Victorinus Notker von dem Abte in Reichenau als Pfand hinterlegt,¹⁾ als ihm derselbe die erbetenen Philippica Ciceronis und des Boethius Commentar zu den ciceronischen Topiken sandte. Ob die Werke in St. Gallen copiert wurden, ist nicht festzustellen. Im Kataloge vom Jahre 1461 kommt keine Eintragung vor, welche auf die Rhetorica des Cicero oder den Commentar des Victorinus gedeutet werden könnte. Dass sie in den fehlenden Alphabeten standen,²⁾ ist unwahrscheinlich.³⁾

Auch die unmittelbar an das ciceronische Beispiel 554^a 18—555^a 13 angefügte Zurückführung der rhetorischen Beweisführung auf den categorischen Syllogismus und die Hinweisung auf die Bestandtheile desselben, das Urtheil,⁴⁾ ist aus dem 5. Buche des Commentares zu den Topiken, namentlich aus dem Eingange, excerpiert.⁵⁾ Der Verfasser hat eben dem Beispiele nachgesetzt, was dort demselben vorausgeht, und zugleich wieder für sumptum und illatio synonyme Ausdrücke: propositio, assumptio, — complexio, conclusio, confectio, collectio angeführt.

Im Anschlusse an diese verschiedenen Namen der Glieder des Syllogismus folgt 555^a 14—556^a 28 der Abschnitt: alia definitio syllogismi, in dem gleichfalls zu Schulzwecken für Syllogismus eine Reihe geläufiger Synonyma: ratiocinatio, disputatio, argumentatio vel argumentum, dis-

1) Libros vestros, id est: Philippica et Commentum in Topica Ciceronis petiit a me abbas de Augia pignore dato, quod maioris pretii est; pluris namque est Rhetorica Ciceronis et Victorini nobile Commentum, quae pro eis retineo. Notker an Hugo II. von Sitten; s. J. Grimm, Kleinere Schriften. Bd. 5. s. 191.

2) s. Weidmann a. a. O. s. 418. — Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. s. 470.

3) Codex 820, 2^o, saec. X, der pag. 72—172 Ciceronis Rhet. lib. II. enthält (s. oben s. 7 Anm. 7), ist also wohl, wie Codex 852, 4^o, saec. XII, in dem dieselben pag. 3—107 stehen, erst später nach St. Gallen gekommen.

4) 554^a 30: nam et omnes partes syllogismorum, sive propositio, sive approbatio, sive sumptum, sive illatio, sive conclusio, sive, ut alii dicunt, complexio aut confectio communi nomine enuntiatio vocantur.

5) l. c. 628. 629; vergl. lib. I, l. c. 573 23 fgg.

sertio, discussio, iudicium, experimentum, sowie damit zusammenhangender Verba angeführt und etymologisch zu erklären versucht werden. Prantl¹⁾ meint, sie seien „entweder direct aus Isidor oder aus dem sog. Glossarium Salomons genommen.“ Aber weder Etymologiarum lib. II. cap. 9. 28, noch die Glossae ex illustrissimis collectae auctoribus bedienen sich der Ausdrücke dissertio und discussio für syllogismus.

Das Citat 555^{b 33}: item argumentum vel argumentatio dicitur, ut Boethio placet, quod rem arguit. i. probat bezieht sich auf lib. I. nr. 3 des Commentares zu den Topiken cap. 1.²⁾ Und aus dem Eingange des ersten Buches ist auch der folgende Absatz 556^{a 29} — 557^{a 34}: quid sit inter apodicticam et dialecticam compilirt.³⁾ Die Peripatetiker nannten die gründliche Theorie des Vortrages (diligentem disserendi rationem) Logik und begriffen darunter die Kunst der Auffindung (inveniendi) sowohl wie die der Beurtheilung (judicandi). Die Logik aut definit aut partitur aut colligit. Colligendi autem facultas triplici diversitate tractatur: Die Lehre von den neunzehn Schlussformen des prädikativen Syllogismus, in quibus semper est veritas, heisst Apodiktik i. e. demonstratio sc. veritatis (verdeutsch steht De syll. 556^{b 33} zeiga), die Lehre von den sieben hypothetischen Syllogismen und den wahrscheinlichen Beweisstoffen wegen ihrer gemeinsamen Beweisquellen, welche in den Topiken aufgezählt werden, aber Dialektik. Cicero dagegen beschränkte die Dialektik auf die Lehre von den sieben hypothetischen Schlüssen, indem er mit Ausnahme von den drei Beweisstoffen de antecedentibus, consequentibus, repugnantibus alle übrigen der Rhetorik zuwies, während die Stoiker unter diesem Namen überhaupt die Theorie des Vortrages, freilich in einem engeren Sinne verstanden.⁴⁾ Nach ihnen ist dialectica die judicandi peritia.⁵⁾ Nicht von dem Compiler also stammt es, wie Prantl annimmt,⁶⁾ wenn De syll. 558^{a 4. 5. 6} steht: dialectica est sive apodictica judicandi

1) a. a. O. s. 66.

2) l. c. 569⁶⁸: argumentum namque est, quod rem arguit, id est probat.

3) l. c. 567. nr. 2.

4) l. c. 567³⁵ fgg.: stoici vero hanc eandem rationem disserendi paulo angustius tractavere, nihil enim de inventionem laborantes, in sola tantum iudicatione consistunt.

5) Boethi Comm. lib. I. in Topica Ciceronis cap. 1, l. c. 569^{14. 15}; vergl. 567⁵².

6) a. a. O. s. 65.

peritia vel, ut alii dicunt, disputandi scientia: meisterschaft chîesennes unde rachônnes, wofür Boethius De cons. 59^{a 3} meisterschaft des gechôses gebraucht.

Auch die 557^{a 19} fgg. ausgesprochene Behauptung, dass nach Boethius Aristoteles in den Topiken die Dialektik, in den zweiten Analytiken die Apodiktik lehre, ist aus lib. I. Comm. in Topica Ciceronis entnommen.¹⁾ Ebendaher stammt in dem Abschnitte: quid sit dialectica vel apodictica 558^{a 22, 23} das Beispiel: coelum si rotundum est, volubile est.²⁾ Boethius verweist aus Anlass desselben auf seine Schrift De topicis differentiis, und dass der Verfasser De syll. auch diese gekannt hat (sie steht in dem oben s. 7 erwähnten Codex 830, pag. 311—353), geht aus dem Beispiele selbst hervor.³⁾

Dem Abschnitte: de ordine modorum (s. oben s. 9) gehen 548^{a 1}—550^{a 2} vier Absätze voraus: de conditionali syllogismo — unde ejus partes sint dictae — de forma ejus — unde sumantur. Prantl⁴⁾ nimmt an, dass hier „dasjenige, was bei Marcianus Capella (über den hypothetischen Syllogismus) sich findet, in ziemlich freier Verarbeitung und mit Einmischung der Terminologie des Boethius vorgeführt“ werde. Allein eine Vergleichung ergibt, dass 549^{ab} de forma ejus und unde sumantur gleichfalls aus des Boethius Comm. in Topica und zwar aus dem Eingange zu dem stark benutzten lib. V. und aus lib. III. nr. 40 ausgezogen sind.⁵⁾

Von den Figuren und Arten des prädikativen Syllogismus in seinem Commentare zu handeln, gaben die Topiken des Cicero dem Boethius⁶⁾ keine Veranlassung. Fone simplicibus (proloquiis) verdent praedicativi syllogismi, fone duplicibus verdent conditionales syllogismi heisst es in der praefatiuncula in Perihermenias 465^{b 24} fg. Nun werden aber nur

1) l. c. 568⁶⁹; 569^{2—3}.

2) l. c. 570²¹ fgg.

3) Boethi De differentiis topicis. lib. I. cap. 1, l. c. 662^{34—35}.

4) a. a. O. s. 65.

5) l. c. 629. 630.—624. 625.

6) Vergl. Comm. in Topica. lib. V, l. c. 628⁶⁹ fgg.: sed quia nunc Ciceronis Topica sumpsimus exponenda atque in his aliquorum M. Tullius modorum meminit, dicendum mihi breviter existimo de his septem conditionalibus syllogismis, quae eorum natura sit propositionumque contextio.

die *duplicia* in den *Topiken* behandelt; die *simplicia* sind Gegenstand der *Hermeneutiken*; vergl. 473^{b 7 fgg.} Der Sammler, welcher das Wesentlichste über die Bestandtheile und die Arten des Schlusses überhaupt zusammenstellen wollte, konnte daher für den prädikativen Syllogismus jenes Werk nicht benutzen, aus dem er alle Angaben über den hypothetischen entnommen hat. Dass nun 541^{a 5} im Eingange der Abhandlung die Definition des Syllogismus aus Marcianus Capella lib. IV. 406 entnommen ist, hat schon Prantl¹⁾ erkannt. Aber er irrt in der Annahme, dass einige Worte aus Isidors *Rhetorik* beigefügt seien, und dass die hierauf 542^{a 30 fgg.} folgende „Eintheilung in categorische und hypothetische Schlüsse in einer aus Marcianus und Boethius vermischten Terminologie angeführt ist.“ Denn die Worte: 2) *quaedam indissolubilis oratio, — — quaedam orationis catena et invicta ratio* 541^{a 11. 16} kommen bei Isidor *Etymologiarum* lib. II. cap. 9. 28³⁾ nicht vor, *sylogismus graece latine dicitur ratiocinatio* aber steht auch bei Capella lib. IV. 406. Und ebendort finden sich alle 542^{a 30}—542^{b 13} gebrauchten Kunstausrücke: *sylogismus praedicativus, sylogismus conditionalis, proloquium, concludere*. Nur hat der Sammler dem *proloquium* den ihm aus Boethius geläufigen Ausdruck *propositio* synonym beigefügt. Dass aber wieder Boethius nicht ausschliesslich *propositio* gebraucht, wie Prantl annimmt,⁴⁾ sondern auch *proloquium* des Capella kennt, beweist z. B. die Stelle in der *Introductio ad syllogismos* cap. 2: 5) *hanc etiam proloquium vel propositionem Tullius vocat*.

Auch das hat Prantl⁶⁾ bereits gesehen, dass die Angaben über „die Bestandtheile des categorischen Syllogismus und des categorischen Urtheiles“: *sumpta, illatio, subjectivum, declarativum* 542^{b 16}—543^{a 5} gleichfalls aus Marcianus Capella lib. IV. 408 stammen. Es ist ihm jedoch entgangen, was auch sonst noch niemand bemerkt hat, dass ebenso die 543^{a 6}—547^{b 34} unmittelbar sich anschliessende Erörterung der

1) a. a. O. s. 65.

2) a. a. O. s. 65²⁶¹.

3) s. Fr. Lindemannus, *Corpus grammaticorum latinorum veterum*. 1833. tom. III. pag. 72. 92.

4) a. a. O. s. 63²⁵³.

5) l. c. 460¹⁸.

6) a. a. O. s. 65.

neunzehn Schlussmodi wörtlich aus Capella lib. IV. 408—414 übersetzt ist.¹⁾ Der Sammler hat bloss aus praktischen Rücksichten bei jeder Figur sofort die einzelnen Modi aufgezählt, während im Original zuerst die drei Figuren und dann sämtliche Modi angegeben sind.

Ausschliesslich aus zwei Werken also sind die Bemerkungen über den prädikativen und hypothetischen Syllogismus zusammengetragen. Eine Gruppierung des Stoffes ist dabei weder erreicht, noch erstrebt. Es war dem Compiler offenbar nur darum zu thun, dass kein wesentlicher Punkt übergangen wurde. Ueberall begegnen in Folge dessen Wiederholungen; von den Proloquien des prädikativen Syllogismus ist z. B. 542^{b 16 fgg.} und 548^{a 19 fgg.} gehandelt. Er lehrt Wichtiges z. B. das Antecedens und Consequens im hypothetischen Schlusse 549^{a 21 fgg.} in unverständlicher Kürze, während er Nebensächliches z. B. die verschiedenen Namen der Glieder des Syllogismus im allgemeinen wiederholt 542^{b 3 fgg.}; 554^{b 3 fgg.} und 555^{a 15 fgg.} in umständlicher Breite erörtert. Und ich kann daher Prantl nicht beistimmen, der rühmend hervorhebt,²⁾ dass der Verfasser bei seiner Compilation „mit grösserer Belesenheit auch nach Dingen greift, welche nicht ganz auf der Oberfläche der Schulcompendien Isidors und Alcuins lagen.“ Auch kann ich nicht finden, „dass er — merkwürdig selbständig — auf einen einheitlichen inneren Zweck der Logik hinsteuert, dessen Darlegung den Schluss der Abhandlung bildet.“ Denn der Abschnitt: *de potentia disputandi* enthält ebenso wenig einen eigenen Gedanken, wie alle vorausgehenden. Die Behauptung 557^{b 4 fgg.}, dass die Apodiktik und Dialektik namentlich den Nutzen habe, die Wahrheit zu erforschen,³⁾ ist unvollständig, und weder durch das Vorangehende, noch durch das Nachfolgende motiviert, wieder aus dem Eingange des 1. Buches des Commentares zu den Topiken des Cicero entnommen. Dort heisst es nämlich:⁴⁾ *quod ne passim fieret, atque ut certis regulis tractatus*

1) Prantl glaubt a. a. O. s. 65 die vollständige Darlegung der neunzehn Schlussmodi sei aus Apulejus (*περὶ ἐμπνεύσεως*; s. Isidor Etymologiarum lib. II. cap. 30. 22) entnommen.

2) a. a. O. s. 64.

3) Si ergo satis intellectum est, omnem apodicticam constare in decem et novem modis syllogismorum et dialecticam in septem modis syllogismorum, non sit dubitandum, totam earum utilitatem esse in invenienda veritate.

4) l. c. 567^{22 fgg.}

insisteret, visum est antiquae philosophiae ducibus, ut ipsarum ratiocinationum, quibus aliquid inquirendum esset, naturam penitus ante discuterent: ut his purgatis atque compositis vel in speculatione veritatis, vel in exercendis virtutibus uteremur. Haec est igitur disciplina, quasi disserendi quaedam magistra, quam Logicen Peripatetici veteres appellaverunt.“ Die peripatetische Logik besteht aber eben aus Apodiktik und Dialektik.¹⁾ Und die Lehre: al daz mennicken irrâten mugen, daz wirdet hinnân (durch die Schlüsse) gwissôt; diu gotelichen ding werdent geistlichô fernomen âne disa meisterschaft 557^b 17–24²⁾ ist wiederholt im St. Galler Commentar zu Boethius De cons., den der Sammler gekannt hat, ausgesprochen.³⁾

Im Schlusscapitel endlich: simili modo interpretata sensu ist zunähcst 558^b 16 fgg. aus dem Abschnitt: quid sit inter apodicticam et dialecticam 556^b 17 fgg. wiederholt,⁴⁾ dass nach Aristoteles die Dialektik sich mit den argumentis probabilibus befasse, welche nach dessen Auffassung von den necessariis argumentis, der Grundlage der hypothetischen Schlüsse,

1) Der Gedanke, dass die Logik den Zweck habe, die Wahrheit zu erforschen, wird übrigens auch sonst von Boethius ausgesprochen; so Comm. in Porphyrium lib. I, l. c. 45³⁾; 46²⁾; vergl. namentlich auch dial. in Porphyrium lib. I, l. c. 3²⁹⁾ fgg.: ad haec igitur ut fieri possint et superiora intelligi queant, necessarius maxime uberrimusque fructus est artis ejus, quam Graeci λογικήν, nos rationalem possumus dicere, quod recta orationis ratione, quid verum, quidque decens sit, nullo erroris flexu diviticulove fallatur, und Comm. in libr. De interpret. edit. sec. nr. 56, l. c. 402⁴⁹⁾: dialecticis vero, quibus nulla est ad orationis leporem cura loquendi, quibusque sola veritas perscrutatur.

2) Omnia enim his constant, quae in humanam cadunt rationem; divina excedunt humanam rationem, intellectu enim capiuntur.

3) Boethius De cons. 197^a 3 fgg. (lib. IV. cap. 6): sô wir ein fone anderên errâten, alsô Aristoteles lêrta, daz ist ratiocinatio. Humana sapientia habet die modos funden. Die werdent danne evacuati, sô menniskôn ougen himilisko indân werdent, unde iro sin âfgezucchet wirt, diu ze bechennenne, diu nehein ratio philosophica ne bechennet. An dien ist intellectus — — ze welero wîs daz sî, daz ne weiz humana ratio nieht, divina intellegentia lêret iz.

212^a 22 (lib. IV. cap. 7): diu ratio, wanda si humana ne ist, nube divina, bediu habet si einen anderen namen, daz si intellectus heizet. Intellectus divinorum uberstepfet humanam rationem; vergl. 229^a 3 fgg.; 241^a 19 fgg.

235^a 31 (lib. V. cap. 4): ratio daz ist diu chraft des sinnes, dia der mennisko habet alles eino — — diu lêret in skeiden verum unde falsum, bonum unde malum, unde ein fone anderemo errâten. — —

4) Aristoteles autem conditionalibus syllogismis et argumentis probabilibus propter communes eorum sedes, quae in Topicis numerantur, hoc nomen (dialecticae) aptavit.

nicht getrennt werden dürfen,¹⁾ dass nach Cicero die letzteren den Gehalt der Dialektik bilden, und dass Aristoteles in den Topiken die Beweisquellen für alle Beweisstoffe, die wahrscheinlichen und notwendigen, aufgezählt habe. Auch das ist bereits unmittelbar vorher 557^{a 311}) gesagt, dass *dialectica* als *de dictione* 558^{b 18} zu erklären ist. Ich halte daher 558^{b 16-28} um so mehr für eine spätere Interpolation, als dadurch auch der Zusammenhang des Capitels unterbrochen wird.

558^{b 5-16} steht: *nec parum hoc attendendum est, quantum intellectu quaedam distant, quae simili modo solent interpretari, ut sunt: verbum, sermo, dictio. In eodem enim verbo, in eodem sermone, in eadem dictione indiscrete interpretamur dicentes: in einemo worte. Quae si unum significarent, nequaquam sermo daretur philosophis, dictio vero rhetoribus, ut auctores docent. Damit ist auf Victorinus hingewiesen, der in seinem Commentare zu Ciceros Rhet. lib. I. cap. 33³⁾ sagt: sermo philosophi, dictio oratoris.*

Dignior est namque sermo et gravior, wird 558^{b 29-32} erklärend beigelegt, *ut sapientes decet; dictio humilior est et plus communis data rhetoribus. Zwischen diese Behauptung und ihre Begründung nun ist ganz unlogisch die angeführte Notiz über die aristotelische und ciceronische Dialektik sowie über die Grundlagen derselben eingeschoben.*

Verbum autem omnium est, folgt 558^{b 33} richtig der Begründung des Unterschiedes zwischen sermo und dictio.

Eine ursprüngliche Randbemerkung ist aber sicher wieder 559^{a 5. 8. 9. 12. 13}: *nam sermonem facere populo, — praedicare autem est, inquit Boethius, aliquid de aliquo dicere,⁴⁾ — unde et praedicamentum dicitur et praedicatio, denn diese drei, auch in deutscher Sprache angeführten*

1) Nam et Aristoteles dialecticam — ad rhetores traxit et voluit eam esse in argumentis rhetoricis. i. probabilibus, quae ille iudicavit non esse discernenda a necessariis argumentis, de quibus fiunt hypothetici syllogismi et tota dialectica, ut Cicero docuit; non, das Prantl streichen will (s. a. a. O. s. 67²⁷⁵), ist also vollkommen richtig.

2) Graece vero ipsa ars dialecticae dicitur, quod interpretatur de dictione.

3) K. Halm, Rhetores latini minores. Lipsiae 1863. pag. 242³⁰.

4) s. Comm. in libr. De interpret. edit. sec. nr. 15, l. c. 323.

Sätze haben mit der Thesis, dass verschiedene Begriffe oft mit dem gleichen Worte übersetzt werden, keinen denkbaren Zusammenhang. Und unzweifelhaft nur das will der Verfasser sagen, nicht aber dass „die Rhetorik, welche bloss dem Wahrscheinlichen, nicht aber der Wahrheit diene, auf einem anderen Gebiete liege, während das allumfassendste Gemeinschaftliche der Wortausdruck (verbum) sei, in welchem sich sowohl der philosophische sermo, als auch die rhetorische dictio bewegen müsse.“¹⁾

Auch sieht man deutlich, dass sich an die Aufzählung 558^{b 14} sermo: philosophis, 558^{b 15} dictio: rhetoribus, 558^{b 33} verbum autem omnium est ursprünglich die Uebersetzung anschloss: et in interpretando proprie 558^{b 34} sermo: saga, 539^{b 3} dictio, dicere: cheda, cheden, 559^{b 10} verbum: wort. Die Erklärung zu sermo: enuntiatio, quae similiter philosophis tradita est et disputantibus necessaria est, quia inest ei semper verum aut falsum 559^{a 1-4}, die unmittelbar darauf 559^{b 5} fgg. noch einmal anklingt, ist gleichfalls schon kurz vorher 554^{a 36} fgg. gegeben.

Warum nun der Compiler die Darstellung des hypothetischen Schlusses aus des Boethius Commentar zu den Topiken des Cicero und nicht auch aus Marcianus Capella entnahm, aus dem er die Darlegung des prädikativen Syllogismus entlehnte, ist selbstverständlich nicht zu ergründen. Dass ihm das 4. Buch nur bis dahin, wo Capella von dem hypothetischen Syllogismus handelt, zugänglich gewesen sein sollte, ist kaum anzunehmen. In dem St. Galler Kataloge vom Jahre 1461 steht unter K. 23 ohne alle Beschränkung: Liber Marciani Felicis Capellae. — Idem barbarice.²⁾ Es war also wohl die ganze Satira in der St. Galler Bibliothek. War etwa sogar mehr übersetzt als die Nuptiae philologiae, die Notker unter seinen Verdeutschungen aufzählt? Ist vielleicht der Abschnitt über den prädikativen Syllogismus ein Bruchstück aus der Uebersetzung des vierten Buches?

Dass die Capitel über den hypothetischen Syllogismus von derselben Person verdeutscht sind, welche die Capitel über den prädikativen übersetzt hat, ist unzweifelhaft. Sicher ist ferner, dass die ganze Uebertrag-

1) Prantl. a. a. O. s. 67.

2) Weidmann a. a. O. s. 422.

ung, die wir samt dem lateinischen Texte aus einer Abschrift im ersten Theile Fol. 28^a—49^a des aus St. Gallen stammenden¹⁾ Codex C 121/462 der Züricher Wasserkirchbibliothek kennen, in welchen verschiedene Personen in nicht langen Zwischenräumen für den Unterricht oder zum Selbststudium Auszüge aus theologischen, logischen und rhetorischen Schriften — auch das metr. IX. lib. III. aus der St. Galler Uebersetzung des Boethius De consolatione wurde auf Fol. 49^a—51^b von einer Hand, die sonst in der Handschrift nicht vorkommt, eingetragen — eingeschrieben haben, von derselben Person herrührt, welche auch die Categorien und Hermeneutiken, sowie des Boethius De cons. und die Nuptiae des Capella übertragen hat.

Sie stimmt nämlich in Lauten und Formen mit diesen Verdeutschungen ebenso vollständig und allseitig zusammen, wie diese unter einander in Lauten und Formen übereinkommen.²⁾ Auch hinsichtlich der Construction ergibt sich keinerlei Abweichung. Eine ganze Reihe von Wörtern ist ferner nur De syll. einerseits, bei Boethius, Capella und Aristoteles anderseits belegt. So findet sich z. B., abgesehen von den entscheidenden Kunstausrücken, die unten behandelt sind: wortzeichen, zetûon nur noch bei Boethius, hantsam, skaf nur noch bei Capella; êrsam, fle-gare, meisterschaft, zimig hat De syll. mit Boethius und Capella gemein; jihto, nôtfolgunga belegt ausser De syll. nur Aristoteles.

Die Categorien und die Hermeneutiken sind auch in dem Commentare zu Boethius De consolatione im St. Galler Codex 825 benutzt. 43^a 4. 5 (lib. I. cap. 6) ist in dem Satze: frâgêst dû mih des, ube ih mih wizze wesen rationale animal unde mortale eingeschoben: alsô Aristoteles chît.³⁾ 49^b 7 fgg. (lib. II. cap. 1) bezieht sich die Erklärung zu: at omnium mortalium stolidissime, si manere incipit, fors esse desistit: daz argumentum heizet a contrariis, wanda Aristoteles chît, daz motus queti contrarius si auf Cat. 463^b 11. 12 (cap. 14).⁴⁾ 84^b 34 fgg. (lib. II. cap. 7) deutet das

1) Weidmann a. a. O. s. 89 fg.

2) s. Verbum und Nomen in Notkers Boethius (Wiener Sitzungsberichte. Bd. 109. s. 229 fgg.). — Verbum und Nomen in Notkers Aristoteles (Zeitschr. für deutsch. Phil. Bd. 18. s. 342 fgg.). — Verbum und Nomen in Notkers Capella (Zeitschr. für deutsch. Alterthum. Bd. 30. s. 295 fgg.).

3) Nämlich Cat. 474^a 7: wile dû cheden homo animal rationale, mortale.

4) Est autem simpliciter quidem motui quies contrarium.

Citat: Aristoteles lêret in Categoriis, daz punctum sî anafang lineae unde ûzlâz unde iro partes mit puncto underskidôt werden, unde doh punctum fore luzzeli nehein teil ne sî dero lineae auf Cat. 400^{b 6 fg.} (cap. 6).¹⁾ 235^{b 13 fg.} (lib. V. cap. 4) zielt die Stelle: dannân sageta Aristoteles in Categoriis, daz privatio ne muge ferwandelôt werden in habitum, sô daz edentulus furder dentes gwinne, alde nâh calvitio capillata frons werde, wanda er neheina rationem ne wissa, nâh dero iz werden mahti auf Cat. 454^{b 21} (cap. 10).²⁾ 252^{b 12 fg.} (lib. V. cap. 6) weist das Citat: hunc hominem gesihet daz ouga, echert hominem weiz diu ratio. Daz lêret in Categoriis Aristoteles auf Cat. 385^{b 33 fgg.} (cap. 5).³⁾

123^{a 33} (lib. III. cap. 9) bezieht sich die Stelle: daz ist in Perihermeniiis geskriben, ube universalis abdicativa wâriu sî, daz particularis dedicativa lukke sî auf Herm. 479 (Figur; cap. 7).⁴⁾ 134^{a 4 fgg.} (lib. III. cap. 10) deutet: sîd enuntiatio ist, sô Aristoteles chît in Perihermeniiis, oratio vera vel falsa unde praedicatio daz selba ist unde propositio unde proloquium, waz sint danne lugi unde wârheite âne sagâ auf Herm. 473^{a 2} (cap. 5).⁵⁾ und 167^{a 23} (lib. IV. cap. 2) weist das Citat: wannân chumet diu consequentia rationum, sô Aristoteles lerêt in Perihermeniiis auf Herm. 510^{a 32 fgg.} (cap. 13).

Auch des Boethius Commentar edit. sec. zu den Hermeneutiken ist verwerthet. Dort steht nämlich die Stelle 193^{a 4 fg.} (lib. IV. cap. 6):⁶⁾ aber Boethius lêret unsih in tertio libro sec. edit. Perihermeniarum, daz wir liberum arbitrium sprechen sulen mit subauditione voluntatis, alsô liberum voluntatis arbitrium.

Das Citat 216^{a 24} (lib. V. cap. 1) auf Physica, ferner die Stellen 120^{b 20. 21} (lib. III. cap. 8): ube die mennicken, sô Aristoteles chît,

1) Stupf ne ist nehein teil des reizes, er ist echert ort unde marcha.

2) Der wehsel mag werden fone habo in darba, nals aber fone darbo in haba; — — noh chalo wortenêr ne ward anderest gewahsêr, noh zanelôs wortenêr anderest ne zanta.

3) Species sint die anderen substantiae, in dien aber êne sint betân, die êresten, die anasihtigen, sô ein mennisko ist — — homo unde animal, diu in verumste sint âne gesiht — —

4) Si verum est universale, falsum est particulare.

5) Nehein oratio ne ist mêr enuntiativa, âne diu wâr alde lugi saget. Wir mugen ouh diuten enuntiatio saga; saga ist beidiu, wâr ioh lugi.

6) l. c. 351^{61 fgg.}: nos autem liberum voluntatis arbitrium non id dicimus, quod quisque voluerit, sed quod quisque iudicio et examinatione collegerit.

habet in luhsiniu ougen und 245^{a 28} (lib. V. cap. 6): sicut Aristoteles censuit de mundo stehen aber bereits im Texte des Boethius. Ebenso 86^{b 30} (lib. II. cap. 7) die Hinweisung auf Cicero (lib. de rep. VI. 20) u. v. a. Dagegen benutzte der Commentator wieder vielfach Ciceros Rhetorica, die er 46^{b 29} (lib. II. cap. 1), 59^{a 18} (lib. II. cap. 3), 182^{b 16} (lib. IV. cap. 4) und ö. citiert. Er kannte die Topica des Cicero samt des Boethius Comm. in Topica Ciceronis. Die Stelle 167^{b 3} fg. (lib. IV. cap. 2): sedecim loca argumentorum zeigont uns dia consequentiam rationum. Diu consequentia ist echert in tribus locis unferwehselet, so Cicero chit in Topicis, an dien anderem wilot si, welche im Texte des Boethius nicht vorkommt, bezieht sich auf den Schluss des cap. 12 der Topica;¹⁾ vergl. Boethius in Topica nr. 40.²⁾ Aus cap. 2 und 3 ist die Aufzählung der argumenta 156^{b 18} fgg. entnommen, während die Hauptgedanken der folgenden Erörterung aus Boethius Comm. in Topica lib. I. nr. 4; lib. II. nr. 22 stammen.³⁾ Und nach derselben Quelle sind diese De syll. 549^{b 11}; 556^{b 26}; 558^{b 27} erwähnten loca argumentorum auch De part. log. 538^{b 6} fg. aufgezählt. Dass sie nicht, wie Prantl vermuthet⁴⁾, „völlig nach Isidor behandelt“ sind, geht schon daraus hervor, dass Etym. lib. II. 30, 13 bei dem argumentum a comparatione die drei Unterabtheilungen: a maiore, a minore, a pari nicht kennt, die De part. log. wie bei De cons. stehen. Die Angabe, ein Theil der argumenta sei intrinsecus sumpta, ein Theil extrinsecus, wie De cons. 156^{b 19} fgg. steht, findet sich gleichfalls in cap. 2 der Topiken des Cicero, woher auch Beispiele für die einzelnen Beweisquellen, sowohl De cons. wie De part. log., entlehnt sind. De cons. 48^{b 22} (lib. II. cap. 1) steht sogar bei dem argumentum a conjugatis dasselbe Beispiel wie De part. log. 539^{a 19. 20}: si compascuus ager est, licet compascere, beide male unter ausdrücklicher Hinweisung auf Ciceros Topica (cap. 3). Ebenso ist das Beispiel für ab antecedentibus: si concubuit, virgo non est, und für a subsequentibus: si peperit, concubuit einerseits De cons. 167^{b 13. 16}, anderseits De part. log. 539^{b 29. 30} gebraucht.

1) Nam conjuncta — — non semper eveniunt; consequentia autem semper. Ea enim dico consequentia, quae rem necessario consequuntur; itemque et antecedentia et repugnantia.

2) l. c. 624⁵⁷ fg.

3) l. c. 574. 575. — 594.

4) a. a. O. s. 64.

Selbst dasselbe deutsche Sprichwort ist als Beispiel in zwei St. Galler Schriften verwendet: ubilo tûo, bezzeres ne wâne steht De syll. 540^{b 20. 21} und De cons. 212^{b 26}.

Ciceros Topica sind ferner citiert De cons. 148^{b 7} (lib. III. cap. 11): argumentorum loca funden sie sedecim, ratiocinationum modos viginti sex, aber definitionum misselîcho, wanda Cicero lêret unsih in Topicis quatuor modos, Victorinus rhetor quindecim. Dass es vier Arten von Definitionen gebe, sagt Cicero Topica cap. 5, dass aber Victorinus fünfzehn Arten derselben annahm, wusste der Commentator aus der Aufzählung derselben bei Boethius Comm. lib. III. nr. 28¹⁾ in Topica Ciceronis cap. 6: hae sunt definitionum differentiae, quas in eo libro, quem de definitionibus Victorinus edidit, annumeravit, quas M. Tullius praetermittit eo nomine, quod eas minime necessarias existimaverit.²⁾ Und aus dem dort nr. 28 zur Erklärung von cap. 6 der Topica Gesagten³⁾ hat der Boethius-Erklärer 148^{b 13 fgg.} auch seine Angabe entlehnt, dass von den fünfzehn Arten der Definition nur eine Definition im eigentlichen Sinne heisse, die anderen aber Description.⁴⁾ Was er aber über den Unterschied zwischen propria definitio und descriptio anführt: 148^{b 16 fg.}: definitio sezzet daz ding unde geouget iz uns, alsô wir iz anasehên; — — sô ist iz definitio, sô iz uns substantialiter dia sacha ouget; —⁵⁾ 148^{b 18 fg.} descriptio gezeichnet iz echert; — — sô ist iz descriptio, sô uns echert gemâlêt wird, waz iz sî,⁶⁾ ist aus dem Commentare nr. 25 und 27 zu cap. 5 ausgezogen.

1) l. c. 606^{40 fgg.}

2) Vgl. Isidor Etym. lib. II. cap. 29: de divisione diffinitionum ex Marii Victorini libro abbreviata, wo dieselben Fehler wie bei Boethius vorkommen; z. B. κατὰ ἀνίλεξιν für κατὰ τὴν λέξιν (l. c. 606²⁸; — Isid. pag. 96, 6); für ad verbum, wie Boethius 606²⁹ richtig steht, liest Isidor pag. 96, 6 adverbium u. s. w.

3) nr. 28, l. c. 606^{19 fgg. 37 fg.}: definitionum aliae propriae definitiones sunt, aliae abusivo nuncupantur modo. — Earum vero definitionum, quae in oratione consistunt, neque tamen sunt propriae, multae sunt diversitates, quarum est omnium nomen commune descriptio. — Boethius in Praed. Aristotelis l. c. 114⁷⁴; 115^{1 fgg.}: quorum definitiones reddi nequeunt, illa tantum descriptionibus terminantur. Descriptio autem est, quae quamlibet rem propria quadam proprietate designat.

4) Dero quindecim modorum ist echert einêr, der proprie definitio heize, die andere heizent mêr descriptiones.

5) l. c. 601¹⁹: explicat autem definitio id, quod definitur; — — quid sit, id est ejus, quod definit, substantiam monstrat.

6) l. c. 604⁷⁴: per quaedam accidentia designantia; vergl. descriptio est ex proprietatibus

Sowohl für die eigentliche Definition als auch für die Description hat Boethius im Commentare zu cap. 5 unter nr. 27 ein Beispiel aufgestellt:¹⁾ a) homo est animal rationale, mortale; cum ergo tota definitio homini coaequatur totiusque definitionis partes sint, tum animal, tum rationale, tum mortale, ipsius hominis partes esse videntur singula, quae ejusdem definitionis partes sunt. Haec igitur proprio nomine definitio nuncupatur. b) animal est, quod moveri propria voluntate possit, animali namque et motus est accidens et voluntas et possibilitas: sed haec juncta perficiunt animal, non substantialiter constituentia, sed per quaedam accidentia designantia, quae animalis quasi quaedam partes sunt et haec descriptio nuncupatur.

Und je dasselbe Beispiel bringt auch der St. Galler Commentar zu De consolatione: a) 148^{b 21 fgg.}: animal, daz ist anima unde corpus (= rationale, mortale), fone dien zwein ist animal compositum, diu zwei wurchent iz. b) 148^{b 27 fgg.}: animal, daz ist quoddam mobile, doh daz wâr sî, noh danne ist uns animal mit diu accidentaliter geouget, nals substantialiter, mobilitas est accidens animali; ûzer accidentibus ne wirt nehein animal gewurchet.

Das zweite Beispiel steht als Beleg für die definitio non substantialis sed accidentalis d. h. für die descriptio wie bei Boethius²⁾ auch wieder in dem dritten Absatze des Tractates, welcher im Codex 275 der k. k. Hofbibliothek in Wien Fol. 92^{ab} hinter einem Bruchstücke der Abhandlung De partibus logicae erhalten und zuletzt Denkmäler nr. 81 unter der Aufschrift: Bruchstück einer Logik veröffentlicht ist: item est alia definitio non substantialis, sed accidentalis in hunc modum: animal est, quod moveri propria voluntate potest, daz ist libhafte, daz sih rue-ren mag; namque motus et voluntas et possibilitas accidentia sunt animali et non substantia ejus.

informatio quaedam rei et tanquam coloribus quibusdam depictio. Boethius in Porphyrium. lib. II. nr. 9, l. c. 57⁶⁰⁻⁶⁵.

1) l. c. 604^{62 fgg.}; 70 fgg.

2) l. c. 604^{67 fgg.}: item est illa definitio, quando in unum accidentia colliguntur atque unum aliquid ex his efficitur et est veluti quaedam partium enumeratio non in substantia, sed in quadam accidentium collectione posita, hujus exemplum est: animal est, quod moveri propria voluntate possit u. s. w. wie oben angeführt.

Die anschliessende Regel: animal corporale est; corporalia corporalibus proprie definiuntur, utique suis speciebus aut suis generibus, quibus ipsa inclusa sunt, sowie das dafür citierte Beispiel: quid est Cicero? homo. Quid est homo? animal. Quid est animal? corpus. Quid est corpus? substantia. sind gleichfalls aus des Boethius Comm. in Topica Ciceronis entnommen, die Regel aus lib. II. nr. 26 zu cap. 5,¹⁾ das Beispiel aus lib. III. nr. 34 zu cap. 8.²⁾

Das Beispiel für die definitio propria oder substantialis³⁾ fehlt in der Wiener Handschrift. Es ist aber Denkm. 203²⁵ vor: Item est alia definitio non substantialis, sed accidentalis noch der Satz: haec est, quae maxime dicitur definitio erhalten, mit welchem Boethius in seinem Commentare zu den Topiken die Erklärung des Beispiels für die definitio substantialis schliesst.⁴⁾

Der zweite Absatz 203¹³⁻²⁴: quid est hoc, quod nec plus nec minus est? ipsa res, quae definitur, in hunc modum: homo est animal rationale, mortale, risus capax. — — chît aber: animal rationale et mortale, daz ist imo gemâze, mit diu habest dû in genomen ûzer dien anderên lebendên. Diu zvei wurchent den mennicken, quasi diceres: anima et corpus; anima est rationale, corpus est mortale: diu sint zimber, mit dien gât er umbe in hunc modum: quid est homo? animal rationale, mortale. Quid est animal rationale, mortale? homo. Chît ouh darazûo risibile: daz ne habet er mit neheinemo gemeine: sôna maht dû inan baz gezeigôn; dâr ist al, daz er ist, mit demo gât er umbe ad hunc modum: quid est homo? risibile. Quid est risibile? homo. ist etwas verkürzt, aber sonst gleichfalls wörtlich aus des Boethius dial. I. in Porphyrium entnommen.⁵⁾

1) l. c. 601⁵⁹—602¹⁴; vergl. Boethius dial. I. in Porphyrium l. c. 8⁷⁰—9⁴⁰.

2) l. c. 616⁵¹—55: id vero uno clarum fiet exemplo: Cicero quippe individuum est; hujus species homo; hujus genus animal; hujus superius genus est corpus animatum, et si longius ascendas, corpus ulterius genus invenies, si prolixius egrediare, substantia ultimi loco generis occurrit.

3) l. c. 604³³ fgg.: multis modis fieri definitio potest, inter quos unus est verus atque integer definitionis modus, qui etiam substantialis dicitur, reliqui per abusionem definitiones vocantur.

4) nr. 27, l. c. 604⁶⁶: haec igitur proprio nomine definitio nuncupatur; s. oben s. 22.^{a)}

5) l. c. 19⁴³—20¹⁹: perfectam plenamque se generis definitionem fecisse dicit, quoniam neque plus neque minus facta sit definitio. — — Homo et animal rationale, mortale, risus et disciplinae perceptibile. — — Plus enim erit dicere substantia animata sensibilis, quam animal rationale, mortale; — sola igitur relinquuntur bene definiri, quaecunque aequalibus definitionibus constituuntur. Ubi autem aequalis definitio sit, hoc modo possumus reperire: praedicamenta quaecunque

Müllenhoff und Scherer kennen für Absatz zwei und drei der Logik keine Quelle, sie bringen aber¹⁾ z. 2. 3 und 8 des ersten Absatzes: definitio est ita rem ostendere verbis, ut nec plus nec minus nec falso modo aliquid dicatur, vel est definitio determinatio rerum et explicatio.

Explicare est implicitam et involutam rem evolvere mit Boethius De definitione²⁾ und Marcianus Capella Satira lib. IV. 349³⁾ in Verbindung. Indes die angeführten Erklärungen der Definition, welchen zu Schulzwecken noch zwei andere⁴⁾ beigelegt sind, wurden abermals aus dem von Boethius Comm. lib. III. nr. 25. 26 in Topica Ciceronis cap. 5 Gesagten zusammengefasst.⁵⁾

Ebendaher stammen aber auch, wie angeführt wurde, die Beispiele

tuerint, si majus praedicamentum de minore aliquo praedicatur, converti non potest, ut minus de majore praedicetur. Semper enim majora de minoribus, nunquam minora de majoribus praedicantur. Nam si quis dicat hominem esse animal, non poterit convertere animal esse hominem. Nam homo nihil aliud quantum ad genus, nisi animal ist. Animal quantum ad species potest esse etiam non homo. Paria vero praedicamenta semper sibi ipsa invicem convertuntur. Nam quoniam risibile solius est hominis: risibile ad hominem praedicatum etiam converti potest, ut homo ad risibile praedicetur. Dicitur enim, quicquid est homo, risibile, quicquid est risibile, homo.

1) Denkmäler² s. 574.

2) l. c. 550⁴² fgg.: definitio est (ut M. Tullius in Topicis ait) oratio, quae id, quod definit, explicat, quid sit.

3) Definitio est, cum involuta uniuscujusque rei notitia aperte ac breviter explicatur; in hac tria vitanda sunt: ne quid falsum, ne quid plus, ne quid minus significetur.

4) z. 6—7: item definire est rebus certos fines et terminos dare et quod confusum est, discernere; — — z. 10: definitio est rei constitutio et praesentatio; vergl. l. c. 609²⁸ fgg.: itaque id quod definiebat vel his, quae adjunxit, vel his, quae separavit, a caeterorum omnium communitate segregavit.

5) l. c. 601^{10. 26. 48}: quod enim confuse nomine hominis declaratur, id aperit atque explicat definitio: — — definitio est, quae designat, quid est id quod definit — — ergo omnis definitio explicat, quid sit, id quod definitur. — — quo fit, ut ex his rebus, quas determinat definitio. — —

Vgl. l. c. 576⁸ fgg.: est enim definitio coactae in se atque complicatae rei explicatio — —; 577³⁸: definitio omnis id quod nomine involute designatur, evolvit et explicat.

l. c. 579⁷³ fgg.: ut enim definitio id quod in nomine involutum est, declarat, expedit atque diffundit, ita etiam nomen id, quod a definitione dicitur evolute, involute confuseque designat, quod si definitio in ipso est.

l. c. 607⁶¹ fgg. 68 fgg.: definitio est quidem, quae quid unaquaeque res sit, ostendit — — nam cum genus per se proprio ambitu multas species contineat: ei si propriam adjicias differentiam, minuitur, et in quandam quodammodo particularitatem redit, veluti cum dicimus animal, hoc nomen multa concludit. Ac si ei rationale adjicias faciasque animal rationale, minus erit a simplici. Minus namque est animal rationale a simpliciter animali. Ita additio differentiae, quod majus fuit, in particularitatem quandam redegit atque cohibuit.

für die Description und Definition sowie die Erklärung derselben im St. Galler Commentar zu Boethius De Consolatione. Der Commentar zu De cons. hat also aus derselben Quelle geschöpft, wie die Abhandlung De definitione und nimmer „ist die hier vorgetragene Lehre von der Definition, namentlich die Eintheilung in definitio substantialis und accidentalialis angeregt durch den Abschnitt: quid sit definitio im St. Galler Boethius lib. III.“, wie Denkmäler angenommen wird.¹⁾ Auch das lässt sich nicht begründen, „dass vorliegendes Stück in Baiern oder Oesterreich entstanden sein muss.“ Denn inan z. 22, das Denkmäler allein zum Beweise hiefür angeführt wird, kann von dem Schreiber des Stückes gesetzt sein. Der Autor des Schulbuches, aus dem uns das Bruchstück De definitione in lückenhafter Abschrift erhalten ist, wird vielmehr dadurch bestimmt wieder nach St. Gallen gewiesen, dass er, wie unten erörtert ist, die Ausdrücke: gnôtmez z. 12, gnôtmezôn z. 7, geundermarchôn z. 8 gebraucht, welche überhaupt nur in den in St. Gallen entstandenen Schriften vorkommen. Auch umbegân mit z. 19. 23 im Sinne von converti ist sonst nirgends nachweisbar.

Dass der Commentator des Boethius De cons. auch des Marcius Capella Satira gekannt hat, zeigt die aus lib. IV. 407 entnommene Erklärung zu 177^{b 14} (lib. IV. cap. 3): sô ein conclusio dero anderero folgêt, daz heizet latine confinis conclusio, graece symplerasma.

Umgekehrt aber citiert der Capella-Commentar, den der St. Galler Codex 872 ausweist, auch wieder des Boethius De consolatione. Der Satz: quae tunc tantum recto tramite incedit, dum nostra instituta non deserit, mit welchem 296^{b 6} (lib. I. 52): wâr diênôta si Cyllenio? erläutert wird, steht De cons. 46^{b 16 fig.} (lib. II. cap. 1). Ja der Verfasser desselben kannte den deutschen Commentar, welcher in der St. Galler Handschrift 825 enthalten ist. Die Erklärung zu gotelichiu wizenheit 346^{a 2 figg.} (lib. II. 140): diu in einero samohafti unde eines blicches alliu ding begrifet, alsô in Boethio De cons. gescriben ist, weist nämlich auf De cons. 192^{b 5-11; 16 fig.}: gotes providentia, si ist — ungelih mannes providentiae, wanda si sament unde eines scuzes anasihet, daz mennisko ecchert sumez anasihet; — — gotes providentia, daz ist diu samenthaftîga obesiht, — — mit dero sament begriffen sint praesentia, praeterita et futura.

1) a. a. O. s. 574.

Abh. d. I. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XVIII. Bd. I. Abth.

Zu Notkers Zeiten befanden sich nachweislich drei Exemplare von Boethius *De cons.* in St. Gallen: eines hatte Abt Grimald aus seiner Privatbibliothek der allgemeinen Bibliothek des Klosters geschenkt;¹⁾ zwei waren aus dem Nachlasse Hartmots dahingekommen²⁾. Der Katalog vom Jahre 1461 verzeichnet nur mehr zwei Exemplare,³⁾ und zwei sind noch jetzt in der St. Galler Stiftsbibliothek vorhanden. 1) Handschrift 844, 4^o, saec. IX, wahrscheinlich das von Grimald geschenkte Exemplar. Aus ihr hat der St. Galler Uebersetzer den Text des Boethius entnommen. Dafür spricht abgesehen von gleichen Lesearten und Fehlern namentlich, dass auch Codex 825 dem Texte den Prologus: inc. Oportet nos memores esse u. s. w. vorausschickt. Die Erklärung des Textes hat derselbe aus den nicht mehr nachweisbaren Exemplaren Hartmots geschöpft. Eine Copie des einen ist vielleicht 2) Handschrift 845, 4^o. Auf alle Fälle ist das sicher, dass sie von St. Galler Schreibern im zehnten Jahrhundert gefertigt wurde. In den Scholien nun, welche in diesem Codex an oft stark abgekürzte Sätze des Textes angeschlossen sind, kommt die oben s. 25 angeführte Stelle nicht vor. Sie fehlt aber auch in dem Commentare, auf welchem die Erklärung *De cons.* im St. Galler Codex 825 beruht.⁴⁾ Der St. Galler Uebersetzer des Capella muss daher den deutschen Commentar des Boethius *De cons.* vor Augen gehabt haben.

In jenem alten Commentare, der wohl über das neunte Jahrhundert zurückreicht, sind ferner die *Categorien* und *Hermeneutiken*, des Boethius Commentar zu den *Hermeneutiken*, Ciceros *Topiken* und namentlich des Boethius Commentar dazu nicht benutzt. Die im St. Galler Codex aus diesen Werken stehenden Stellen müssen demselben also vom Uebersetzer beigefügt sein. Und der Uebersetzer war es auch, der des Boethius Commentare zu den *Categorien* und *Hermeneutiken* excerpierte und aus desselben Autors Commentar zu den ciceronischen *Topiken* erweiterte. Ciceros *Topica* und des Boethius Commentar zu denselben hat aber neben Marcianus Capella auch wieder der Verfasser *De partibus logicae* benutzt. Das Schulcompendium *De syllogismis* besteht abgesehen von einer Stelle,

1) s. Codex 267 der St. Galler Stiftsbibliothek und vergl. Weidmann. a. a. O. s. 396. 397.

2) Ratperti Casus in Mon. Germ. II. pag. 72.

3) s. Codex 1399 und vergl. Weidmann. a. a. O. s. 413. — J. 11. K. 11.

4) Vergl. G. Schepss, Handschriftliche Studien zu Boethius *De cons. phil.* Würzburg 1881.

die aus dem deutschen Commentare zu Boethius De cons. entnommen ist, gleichfalls nur aus Excerpten aus Marcius Capella und des Boethius Commentar zu den Topiken des Cicero. Und die Wiener Logik endlich ist mit Ausnahme eines Absatzes, der aus des Boethius dial. I. in Porphyrium stammt, der auch wieder dem Verfasser De partibus logicae vorlag, ganz aus dem letzteren Werke ausgezogen.

I. Categorien.

Für categoria findet sich nirgends ein deutscher Ausdruck: Cat. 406^{a 19}; 411^{a 1}; 439^{a 18}; 442^{a 17}; 445^{a 35}; 465^{a 22}. Synonym erscheint Cat. 380^{a 15}; 385^{b 8}; 442^{a 16. 20. 27} praedicamenta, quae idcirco praedicamenta Aristoteles vocavit, quoniam de ceteris omnibus praedicantur.¹⁾

Aequivocus (gleichnamig) heisst genam Cat. 377^{a 3}; 377^{b 2}; 378^{a 12. 32}, gelihnamig Cat. 378^{b 6}. Im Sinne von zweideutig ist aequivocus Herm. 517^{b 15} durch ungelicho geheizen ausgedrückt. Univocus (einnamig) bedeutet einnamig Cat. 378^{b 7. 15}, gemeinnamig Cat. 378^{b 7. 16}; vergl. 392^{b 30}. Denominativus (beinamig) ist umschrieben: diu nâh anderemo namen genamôt sint Cat. 380^{a 2}; vergl. 440^{b 2. 18}; 441^{a 13 f.; 19 fg.}, namo fone namen Cat. 380^{a 6}. Plurivocus ist durch manignamig Cat. 380^{b 4}, diversivocus durch missenamig Cat. 380^{b 7} verdeutscht. Nomen (Name) ist in den Categorien und Hermeneutiken stets durch namo Cat. 377^{a 5. 10. 12}; 378^{b 9}; 386^{a 29}; 386^{b 20. 32}; 387^{a 1}; 390^{b 37} u. ö. ausgedrückt. Im Sinne von ratio (Begriff; umschrieben: daz si ist Cat. 387^{a 12}, waz siu sîn Cat. 377^{a 9}; 377^{b 9}; 278^{b 18}; vgl. 377^{b 15}) ist zunächst in den Categorien gebraucht zala 377^{a 9}; 378^{a 1}; 378^{b 18. 29}; 379^{a 3. 5. 6} u. ö. Daneben erscheint reda: logos bezeichnenet apud Graecos bêdiu, rationem et orationem, alsô ouh tûot reda in diutiscûn Cat. 400^{a 3}; s. 399^{b 35}. Ebenso steht De syll. 556^{a 8 fg.}: reda utrumque potest significare, rationem et orationem; vergl. Cat. 396^{b 37}; 397^{b 8. 18}; 459^{a 38}; 459^{b 20} u. ö. Auch sonst ist reda (offenunga unde zeichen dero gedancho Herm. 466^{a 29. 30}) im Sinne von oratio

1) Boethi Comm. in Porphyrium. lib. III. nr. 18, l. c. 65⁵⁸.

(Rede) gebraucht: Herm. 471^{b 22} u. ö. 1) Cat. 460^{a 27. 34. 38} erscheint für ratio und oratio: gejiht.

Omnis res aut nomine aut definitione monstratur: 2) definitio ist, diu der saget, waz sie sîn heisst es nach dem lateinischen definitio est oratio, quae id, quod definit, explicat, quid sit (s. oben) Cat. 378^{a 16}. Boethius De cons. 148^{b 16. 20} wird definitio erklärt durch: sezzet daz ding unde geouget iz uns, alsô wir iz anasehên, sô iz uns substantialiter dia sacha ouget, und De rhet. 563^{b 10}; 563^{a 25} sagt: definitio vel finis ist des namen forderunga vel scafunga vel endunga, rehtsaga, waz ez sî. Zur Uebersetzung von definitio (Begriffsbestimmung) dient Cat. nôtmez 443^{b 10}, bechenneda 410^{b 20}. Nôtmez (alsô daz gnôto gemezen ist, des nieht mër noh nieht minnera ne ist) begegnet auch bei Boethius De cons. 148^{a 21}; 149^{a 1}, wo ausserdem der Ausdruck gnôtmarchunga 56^{a 27}, gnôtmezunga 56^{a 27}, undermarchunga (alsô daz ist, daz wir fines a finibus skidoên 148^{b 37}) gebraucht ist. De rhet. 572^{b 22} steht gleichfalls gnôtmezunga, Wiener Logik z. 12 gnôtmez. Definire ist Cat. 406^{b 28}; 426^{b 17} mit gnôtmezôn übersetzt, das auch wieder De syll. 588^{a 3}, Boethius De cons. 56^{a 31}; 88^{a 15} und Wiener Logik z. 7 gesetzt ist; vergl. De syll. 557^{b 29}.

Determinatio (Abgrenzung; zeigunga dero terminorum Herm. 491^{a 12}) heisst Cat. 393^{b 31} marcha. Determinare (bestimmen) wird Cat. durch marchôn 393^{b 32}, gemarchôn 393^{b 30}, gwissôn 394^{b 6}, ougen 449^{b 2}, durch mite umbesezzen unde umberingen 393^{b 16} gegeben. Herm. 500^{b 35} gebrauchen jihten. In Uebereinstimmung damit ist definitus (bestimmt) durch gwissôt Cat. 407^{b 16}, gnôtmarchôt De cons. 243^{a 19}, gwismezôt De cons. 88^{a 15} übersetzt. Herm. 468^{a 1. 2. 3} ist definitus umschrieben: gwisssa fernumist habentez unde gwisssa bezeichnisseda.

Für assignare (angeben) brauchen Cat. 388^{a 15. 21. 31}; 389^{a 32} u. ö. zeigôn, das 389^{a 25} auch indicare und 459^{b 3} demonstrare ausdrückt.

Significare (bezeichnen) bedeutet: bezeichnen Cat. 393^{a 8}; 393^{b 8. 10. 20} u. ö.; Herm. 468^{a 6} u. ö. Consignificare: bezeichnen mit anderero

1) Ratio multimode dicitur. Est enim ratio animae et est ratio computandi, est ratio naturae, ipsa nimirum similitudo nascentium, est ratio, quae in definitionibus et descriptionibus redditur. s. Boethi Comm. in Praed. Aristotelis. lib. I. def. 1, l. c. 114⁶⁵. — Und ebenso bedeutet reda daneben ratio animae De syll. 555^{b 12}, vox Herm. 519^{b 28}.

2) Boethi Comm. in Praed. Arist. lib. I. def. 1, l. c. 113²³.

bezeichnissedo Herm. 469^{b 20}. Bezeichnisseda übersetzt nota (Bezeichnung) Herm. 469^{b 37}.

Verschieden von der definitio ist nach Boethius De cons. 148^{b 16} (s. oben s. 21) die descriptio (Beschreibung), welche (daz ding) gezeichnet echert. 148^{b 19}. Descriptio ist, sô uns ecchert gemâlêt wirt, waz iz si. 148^{b 25, 26}. Uebersetzt ist ebendort 148^{b 33, 34} descriptio mit gemâle, zeichnunga, bilde. Die descriptio beschreibt die besonderen Eigenthümlichkeiten eines Dinges, woraus man dasselbe erkennt 391^{a 26}. Für proprium brauchen Cat. 427^{a 6}; 444^{a 21} und 388^{a 25} die Substantiva sundera und zeiga. Maxime substantiae proprium videtur esse ist mit daz gwisesta sunderzeichen 395^{b 15} übersetzt. In der Regel ist es aber adjectivisch gegeben: eigen Cat. 391^{b 1}; 412^{a 23}, ureiche Cat. 394^{a 26}; 394^{b 9}; 398^{a 10}; 444^{a 6}, sunderig Cat. 377^{b 16}. Proprie heisst gwissôst Cat. 460^{b 27}, rehtôst Cat. 458^{b 25}. Proprium maxime quantitatis est Cat. 411^{b 17} ist mit daz ist aller eigenhaftesta ausgedrückt. Cat. 397^{a 22} bediu ist iz echert einero dero substantiae steht der Gen. qual.

Sive ergo definitio sit, sive descriptio, utraque rationem substantiae designat. Quare cum substantiae rationem dixit et definitionis et descriptionis nomen inclusit, sagt Boethius.¹⁾ Und in Folge dessen braucht er in seinem Commentare definitio manchmal gleichbedeutend mit ratio. Ebenso steht im St. Galler Codex definitio für ratio²⁾ und nôtmez für zala. Cat. 443^{b 32} findet sich ringes nôtmez, während unmittelbar vorher 443^{b 25} circuli rationem mit dia zala des circuli übersetzt ist; vergl. 443^{b 10, 15}.

Die Worte werden entweder secundum complexionem oder sine complexione (in Verbindung im Satze oder ohne Verbindung, ausserhalb desselben) gesprochen. Die ersteren sind zesaminegelegetiu Cat. 385^{a 29}, die letzteren sunderigiu Cat. 380^{b 18, 22, 26, 27}; 381^{a 1}; 385^{b 4}; 455^{b 31, 34}, einluzziu 385^{a 25}; 455^{b 17, 20}; ebenso werden Herm. einluzziu wort und zesaminegelegetiu 465^{a 23, 26}; 471^{b 10, 12, 29}; 506^{b 3} unterschieden.

1) Comm. in Praed. Arist. lib. I. def. 1, l. c. 115³.

2) dero namo, diu in subjecto sint, mag wola wilôn gegeben werden demo subjecto, definitio niomêr Cat. 391^{a 2}; diu sint io univoca, diu beidiu gemeine habent, nomen et rationem. i. definitionem Cat. 392^{b 30} fgg.; vergl. 378^{a 11, 22, 26, 30}; 378^{b 3}; 379^{b 20} fg.; 380^{a 11, 15}; 391^{a 11}; 386^{b 9, 10, 18}.

Dicere, praedicare (aussagen) ist in den Cat. in der Regel durch sprechen, gesprochen werden fone ausgedrückt: 380^{b 17}; 383^{b 2. 6. 7. 9. 17. 22}; 386^{b 19}; 391^{a 12}; 391^{b 7}; 448^{a 5. 28} u. ö. Ebenso steht Herm. 469^{b 13. 14}; 474^{b 6. 13} gesprochen werden fone. De syll. heisst es 559^{a 8 fg.} praedicare est aliquid de aliquo dicere, etewaz sagen fone etewiu. Vereinzelt findet sich cheden fone: dia dû chîst fone demo oberen, dia chîst dû fone demo underen Cat. 392^{b 18 fg.}; vergl. Cat. 392^{a 6 fg. 25}. Omnia enim alia (sc. praedicamenta) de subjectis eis dicuntur ist Cat. 387^{b 26} durch al daz ander habet namen fone in umschrieben; vergl. 390^{b 37 fgg.}

Praedicatio (Aussage) ist Cat. 392^{a 30} verbal ausgedrückt: a prima namque substantia nulla praedicatio est, Cato ne habet under imo nehein subjectum, fone demo er muge gesprochen werden. Sonst steht der lateinische Ausdruck: 392^{b 8. 27}, der auch Herm. (s. 475^{b 15. 16}) allein gebraucht ist. De syll. 559^{a 13} aber ist praedicatio mit eines dinges gesprocheni fone demo anderemo übersetzt.

Subjectum (das Unterliegende) dagegen ist in den Cat. in der Regel durch daz undera verdeutscht: sumelichiu dero wesentôn dingo werdent gesprochen fone demo underen, diu doh ne sint an demo underen, noh in demo underen 381^{a 4}; s. 381^{a 15}; 381^{b 5}; 381^{b 19. 22}; 382^{a 10. 12}; 382^{b 5. 8. 16. 17}; 383^{a 4} u. ö. Cat. 382^{a 14 fg.} wird subjectum concret durch stûol ausgedrückt: ut scientia in subjecto quidem est in anima, de subjecto vero dicitur, ut de grammatica, alsô scientia in anima ist iro stûole unde aber gesprochen wirdet fone grammatica, diu under iro namen stât. Ebenso concret ist subjacent in dem Satze primae substantiae propterea quod aliis omnibus subjacent 388^{b 3 fgg.} verdeutscht: primae substantiae heizent mit meisten rehte substantiae fone diu, daz sie allero dingo stollen sint. Und dasselbe Bild schwebte auch dem Uebersetzer De syll. vor Augen, der 543^{a 1 fgg.} die Stelle (s. hierüber unten): ipsius autem proloquii partes sunt subjectivum et declarativum durch daz fundament unde daz uberzimmer ausdrückt. Mit dieser Vorstellung des Stützens einerseits und des Aufbauens andererseits hängt ferner auch der sinnliche Ausdruck zusammen, dass das Unterliegende das Ausgesagte trägt: daz eina subjectum treget sia (grammaticam), ut scientiam anima treget Cat. 382^{a 20}; diu niderôsta (substantia), fone dero die oberen substantiae gesprochen werdent, treget alliu accidentia Cat. 385^{b 24}; nâh primis, die siu ze forderôst tragent,

tragent siu ouh secundae Cat. 389^{b 26. 27}; vergl. 387^{b 33}; 389^{b 21. 22. 25}; 409^{b 16. 24}. Dann steht undertân sîn: alsô selbên dien speciebus undertân sint iro individua Cat. 382^{a 28}; vergl. 387^{b 30. 32}; 389^{b 28 fgg.} Auch stân under ist gebraucht: alsô primae substantiae stânt under accidentibus, sô stânt ouh secundae Cat. 390^{a 7}; vergl. 382^{a 19}. In der Regel ist jedoch subjacere (das Unterliegende für etwas abgeben) durch ligen under ausgedrückt: secundae substantiae ligent under dien accidentibus, wanda primae under in ligent Cat. 389^{b 17 fgg.}; vergl. 389^{b 20. 21}; species liget under genere Cat. 388^{b 14}.

Keine der Categorien enthält secundum se, durh sih Cat. 385^{a 25} eine affirmatio (Bejahung) oder negatio (Verneinung). Das erstere ist Cat. 446^{b 33}; 451^{a 6. 8. 11. 25. 33} u. ö. mit festenunga, das letztere Cat. 446^{b 33}; 451^{a 7. 8. 14. 33}; 455^{a 7} u. ö. mit lougen übersetzt. Auch Herm. brauchen für affirmatio und negatio: festenunga und lougen 467^{a 29}; 476^{b 2. 3. 4}; 481^{a 34. 35} u. ö. Ebenso steht De syll. 549^{a 34. 35} festenunga und lougen. Neben diesen gewöhnlich gebrauchten Wörtern begegnet in den Cat. und Herm. aber auch nein unde jah 446^{b 14}; 456^{b 36}; — 471^{b 32}; 477^{a 32}; 480^{b 31}, sowie ausnahmsweise in den letzteren für affirmatio: gejiht 480^{b 24}; 486^{a 5}; 469^{a 30}; 506^{b 5}. Erklärt wird ebendort 476^{a 5. 6. 7} affirmatio und negatio durch eteliches dinges anasaga und eteliches dinges fersaga unde abesaga. Den Substantiven entsprechen festenig Cat. 451^{a 12}, lougenig Cat. 451^{a 14. 15}. Affirmare und negare ist in den Cat. und Herm. zunächst durch festenôn unde lougenen 456^{b 13}; — 476^{a 24. 25. 26} bezeichnet. Daneben gebrauchen Cat. 394^{b 23. 26} jehen unde fersagen, Herm. 480^{b 29}; 484^{a 6. 34}; 513^{b 24} jehen unde lougenen, 484^{a 16} sagen alde widersagen, 520^{b 6. 7} sagen alde fersagen; vergl. 475^{b 3. 4. 13. 14} und De syll. 543^{b 3} sagen alde versagen. — 475^{b 15. 16} steht die Umschreibung die praedicationes die gebent unde nement Socrati daz vivere.

Von dem, was in keiner Satzverbindung gesprochen wird, bezeichnet das Einzelne 1) substantia (Ding). Cat. 398^{a 17} steht dafür umschreibend daz der ist; ebenso 384^{b 27} waz iz sî, 377^{a 9}; 377^{b 9}; 378^{b 17} waz siu sîn (i. e. diu alsô sint, sô man siu heizet), Cat. 378^{b 29} daz sie daz sîn. Verdeutscht wird substantia, sagt der Uebersetzer, von den einen durch wist fone wesenne Cat. 398^{a 20}, von den anderen durch êht, welches als iêht i. e. aliquid erklärt wird. Herm. 471^{b 20} ist mit iêht wirklich aliquid über-

setzt; vergl. 485^{b 5}. Ìeht und das negative nieht ständen für ein èht und nehein èht (s. èht: possessio Herm. 425^{b 18}), „sicut et corrupte dicitur: îowiht et ejus negatio nîowiht. De omni namque re wiht dicitur. Interrogamus enim dicentes: ist dâr îowiht? quasi diceremus: ist dâr ein wiht. i. aliquid? Respondemus quoque nîowiht. i. nehein wiht.“ Îowiht und ìeht, nîowiht und nieht seien also identisch, und wiht, èht, ìeht, wist Ausdrücke für substantia. Der passendste aber schiene wist. Und im Einklange mit dieser Auffassung ist auch Marcius Capella 346^{b 31} substantia mit wist übersetzt. Auch Psalm 38, 6, im Symb. Athanasii 531^{a 18} steht wist für substantia.

Der Infinitiv daz wesen übersetzt esse (Sein): esse enim relativis est. Daz gibet dien relativis iro wesen unde dârana ist iro wesen Cat. 427^{a 10. 11}; vergl. 360^{a 26}; 461^{a 12}. Ebenso gerundiv: an dero nôtfolgungo des wesennes, secundum subsistendi consequentiam Cat. 459^{a 6}; s. 460^{a 27}; vergl. sumelichiu dero wesentôn dingo, eorum, quae sunt Cat. 381^{a 7}.

Die substantia ist entweder universalis (quod in subjecto non est, et de subjecto praedicatur) oder particularis (quod nec in subjecto est, nec de subjecto praedicatur) d. h. einluzziu Cat. 382^{b 15}; 383^{a 12. 18}. Ihr steht das accidens gegenüber, quod in subjecto est.¹⁾ Sich anlehnend an den Ausdruck für substantia (s. oben) ist accidens Cat. 398^{a 18} durch daz der mite ist umschrieben; Cat. 421^{a 9} findet sich diu imo folgênt. Verdeutscht wird es von den einen durch mitewist Cat. 398^{a 20}, von den anderen durch mitêht. Für bezeichnender hält der Uebersetzer aber wieder das erstere. Cat. 407^{a 11} ist accidentia durch geferten, Cat. 420^{a 28}; 420^{b 29} durch diu mitegânden ausgedrückt. Secundum accidens (nebensächlich) heisst Herm. 505^{a 19} anahaftigo, 522^{a 1} zûogeslungen, 522^{b 9} zûogeslungenes dinges, 522^{b 24} folgentes dinges. Das accidens universale (quod in subjecto est, et de subjecto dicitur) ist durch daz underôra Cat. 381^{b 7} ausgedrückt, das accidens particulare (quod in subjecto est, et de subjecto non praedicatur) durch daz underôsta Cat. 381^{b 9}; 382^{b 10}; 383^{a 6}; vergl. ze underôst ligen Cat. 392^{b 13. 2)}

1) Prima quidem rerum est omnium divisio in substantiam atque accidens. Boethi Comm. in Praed. Arist. lib. I. def. 3, l. c. 117⁶⁴. — Omne enim accidens in subjecto est, et quicquid in subjecto est, illud est accidens. l. c. 118⁵⁰.

2) Vergl. particularitas, quoniam ipsa est rerum ultima, et nihil est illi subjectum, de nullo

Von den Dingen sind die hauptsächlichsten und die, welche auch zuerst und am meisten als Dinge gelten, diu hêrôsta substantia Cat. 385^{b 16}, diu erchenôsta substantia Cat. 388^{a 9}, diu niderôsta substantia Cat. 390^{b 1}; 385^{b 21}, daz einluzza ding Cat. 388^{a 15}; 389^{a 7}, diu einluzza substantia Cat. 389^{a 7}, diejenigen, welche weder, grammatisch gefasst, von einem Unterliegenden ausgesagt werden, noch, real gefasst, in einem Unterliegenden sind. Dieses in subjecto esse ist in den Cat. zunächst ausgedrückt durch sîn an demo underen, in demo underen 381^{a 9. 10}; 381^{b 5}; 388^{b 9}; 391^{b 2} u. ö. Dann steht an oder in imo ligen Cat. 385^{b 20}; 387^{a 23}, an imo sizzen 387^{b 27}. Ebenso findet sich Herm. 470^{a 10} die in subjecto ligent.

Diese Dinge heissen Dinge der ersten Ordnung, die êristen Cat. 389^{a 19}; 386^{a 1}. Sie sind die anasihtigen Cat. 386^{a 2}; 428^{b 23}. In demselben Sinne als visibilis (wahrnehmbar) braucht auch Capella 336^{a 18}; 346^{a 11} anasihtig. Cat. 424^{a 31. 34} steht daneben gesiunlih, 424^{b 3} infundenlih und 424^{b 2} gesihtig, welches auch Herm. 508^{a 1} und De cons. 237^{a 29}; 237^{b 7}; 239^{a 16. 18} gebraucht ist. Umschrieben ist visibilis Cat. 423^{b 25}. Den Dingen erster Ordnung gegenüber stehen die Dinge der zweiten, die anderen substantiae Cat. 385^{b 34}; 389^{a 18}, die oberen substantiae Cat. 385^{b 22}, diu unanasihtigen Cat. 428^{b 25}, diu in fernumiste sint, âne gesiht Cat. 386^{a 15. 16}. — Fernumist übersetzt Herm. 466^{b 34}; 467^{a 27}; 471^{a 20} intellectus (Gedanke), gesiht: sensus, quae de sensu sunt (Wahrnehmung) Cat. 424^{a 32}; 424^{b 2} u. ö.; 424^{a 3}; — 415^{a 16} steht dafür ferstantnisseda. Scientia (Wissen) heisst wizentheit Cat. 415^{a 17}; 422^{b 10}; scibile (wissbar): chunnemahtig Cat. 423^{a 16}. Placitum i. e. opinio (s. Cat. 397^{a 33}), opinatio (Vorstellung) verdeutschen die Cat. durch wân 396^{a 21. 26. 34}; 397^{b 7}; ebenso Herm. 505^{b 38}; 519^{b 34. 35}; 520^{a 5. 24}. Opinari, opinabile esse (vorstellen) übersetzt wânen Cat. 396^{b 5}; Herm. 505^{b 35} u. ö.

Die Dinge der zweiten Ordnung bezeichnen die Art- und Gattungsbegriffe. Genus und species sind meist unübersetzt geblieben: Cat. 379^{a 17. 34}; 388^{a 5. 6. 16}; u. s. w. Nur vereinzelt steht daz obero und daz undera:

subjecto praedicatur, nam quoniam universalitas de subjecto praedicatur, particularitas vero universalitas non est, particularitas de subjecto non praedicabitur. Boethi Comm. in Praed. Arist. lib. I. def. 3, l. c. 118⁶².

Cat. 383^{b 4. 6. 8. 9.}; 392^{a 25.}; 392^{b 19. 20.}. Man kann für genus aber auch daz gemeina Cat. 398^{b 9.} und für species: daz sunderîga Cat. 398^{b 10.} sagen. Dass die species dem concreten Einzelwesen näher steht (species ist hartôr substantia danne genus Cat. 388^{a 5.}), als das genus verdeutlicht der Uebersetzer dadurch, dass er 398^{b 10.} auf die in den Historicis lectionibus gebräuchlichen abstracteren Ausdrücke für genus: chunne, slahta, und auf die concreteren für species: bilde, skôni, anasiht hinweist. Cat. steht slahta 408^{a 19.}; 434^{b 26.}; 439^{a 24.} für genus und 433^{a 8.}; 435^{b 16.} für genus. Genera semper priora sunt heisst genera verschiezent io diu species Cat. 461^{b 30.} Die Arten sint under Cat. 385^{a 13.} den Gattungen, species ligent under genere Cat. 388^{b 14.} Daz ist genus, in demo diu species begriffen sint Cat. 386^{a 10 fg.}, species in dien primae substantiae betân sint Cat. 386^{a 5 fg.}; 386^{a 1.} Begrifen im Sinne von continere gebraucht auch De cons. 138^{b 12.}; vergl. Herm. 504^{a 14.}

Dividi (durch Theilung entstehen) ist Cat. mit sih skidôn 461^{b 3.}, ge-

skidôn werden 101, gar in species 101. Herm. 488^{b 30.} skidôn. Auch anschauliche Ausdrücke sind für die Theilung verwendet: quae ex eodem genere e diversa dividuntur Cat. 461^{b 5.}, diu ûzer einemo genere sih strangônt Cat. 461^{a 30.}; vergl. Cat. 461^{a 33.} Eben-
dividi alterutrum: allenhalbôn ûzdiezen Cat. 461^{a 33.} Eben-
Auffassung, dass die niederen Begriffe aus den höheren sich
von ihnen ausströmen, erklären sich auch die bildlichen Ausdrücke
quae de eo genere sunt: diu fone einemo ursprunge chomeniu Cat. 410^{b 27.} Princ.
diu doh chomen sint fone einero mûoter Cat. 410^{b 27.} Princ.
gangspunkt) übersetzen Herm. 487^{a 12.} mit anagenne unde recche
mit houbet. Divisio (Theilung) heisst skeitunga Cat. 461^{a 35.}

Von den höheren Begriffen steigt man hinab zu den niederen
Berücksichtigung des Unterschiedes; differentia bedeutet skidung
31. 34.; 384^{a 9. 32.} u. ö. Herm. 501^{a 27.} gebrauchen underskeit.
Unterschiede sind entweder specifica d. h. die speciem wurden mûgen Cat. 461^{b 30.}
vergl. Herm. 499^{a 24.}; 499^{b 14. 27. 29.}, oder divisae d. h. die ne durh
fone demo oberen genere ze demo nideren Cat. 384^{b 7. 8.} Dif-
ferentia (unterscheiden) wird verdeutscht sih skeiden Cat. 434^{b 1.}; vergl.
ungelîh sin Cat. 384^{a 13.}, gelîcho ne gân Cat. 396^{b 12.} Herm. set

falls sih skeiden 523^{a 13}, De syll. 543^{a 31} ungelih sin. Diversus heisst ungelih Cat. 377^{b 8}, De cons. 135^{b 6. 13}.

Derselbe Begriff kann einem niederen gegenüber als genus, einem höheren gegenüber als species aufgefasst werden. Die superiora und subteriora genera werden von einander als daz obero und daz nidera Cat. 384^{a 23} fgg.; 384^{b 7} fgg. u. ö. unterschieden. Subalternum genus, subalternatim positum genus heisst obe einèn anderèn stände Cat. 383^{b 30}; 384^{a 17}, genus under anderemo Cat. 398^{b 23}. Je mehr sich ein Begriff von der ersten Substanz entfernt, desto allgemeiner wird er. Der höchste Gattungsbegriff ist genus generalissimum: allero generum erchenôsta Cat. 398^{a 19}, diu erchenôsten genera, diu oberôsten genera Cat. 385^{a 11. 12}. Species specialissima ist allero specierum erchenôsta Cat. 398^{a 19} fgg. Speciebus sint undertân iro individua, quae neque in alias species dividi possunt, neque in alia individua Cat. 382^{a 25-29}. 1)

Individuum (ein Einzelnes) ist Cat. 393^{a 16. 27} durch einluzze ding übersetzt; vergl. Cat. 383^{a 1}. Ist dieses unum numero, so ist es unspaltig Cat. 393^{a 17}, ein wesentiu Cat. 395^{a 16}.

Die hauptsächlichste Eigenthümlichkeit bei den Dingen dürfte sein, dass dasselbe eine Ding das Gegentheil anzunehmen vermag. Contrarium ist in der Regel durch widerwartig ausgedrückt: Cat. 394^{a 11. 21}; 394^{b 7}; 395^{b 25} u. ö.; Herm. 477^{a 33}; 477^{b 16. 20. 23}; 481^{b 9} u. ö. und De cons. 151^{a 22}; 177^{a 3. 4}. In contrarium habitum restituetur ist Cat. 454^{b 10} durch in andera chust übersetzt. Manchmal ist das Subst. gewählt: widerwarto Cat. 410^{a 21}; Herm. 520^{a 7. 8} und widerwartigi Cat. 394^{b 12}; 447^{b 6}; Herm. 525^{b 3}, das 410^{a 26} für contrarietas steht. Contrarium esse heisst Cat. 394^{a 34}; 457^{b 29} wideresin, Cat. 394^{b 3} widerwalôn, das auch Herm. 520^{a 15}; 520^{b 8} begegnet. Contrariorum susceptibilis bedeutet Cat. 398^{a 4} dero contrariorum ananemig. In der Regel aber ist contrariorum susceptibilis (395^{b 21}), susceptivum (395^{b 13}), capax (396^{a 2}), capabilis (397^{b 18}) verbal ausgedrückt durch contraria an sih nemen Cat. 397^{a 33} u. ö.; vergl. 397^{b 10. 33}, infahen Cat. 397^{b 27} u. ö., tragen Cat. 409^{b 16}, liden Cat. 397^{b 18}.

1) s. Boethi Comm. in Praed. Arist. lib. I. def. 3, l. c. 120⁶³.

Opponi (als Gegentheil gegenüberstehen) heisst ein gagen anderemo gestellet werden Cat. 446^{b 5}, gagenstelllet werden Cat. 446^{b 16}; 447^{a 3. 17}, gagenstelllet sin Cat. 451^{a 33}, gagenstelle haben Cat. 451^{b 10}, begagenen Cat. 456^{b 36}, sih werên Cat. 442^{a 28}; vergl. 442^{a 22. 23}; 453^{b 29}. Herm. 476^{b 3} ist opponi auch mit stân wider, 476^{b 8} mit ringen gagen ausgedrückt; vergl. 509^{b 5}. Oppositus (gegentheilig entgegengesetzt) heisst Cat. 447^{a 27. 35} gagenstelllet, Herm. 523^{b 29. 30} widersagende.

Speciell contrarie opponi (gegentheilig entgegengesetzt sein) übersetzen Herm. 478^{b 20. 21} ein anderên widerwartigo begagenen. Contradic-torie opponi (widersprechend entgegengesetzt sein) dagegen bedeutet stân in widerchetungo gagen Herm. 478^{b 8. 9}. Contradicere wird Herm. 478^{b 10} durch widercheden, 523^{a 22} durch fersagen, De syll. 541^{b 15} durch gelou-genen ausgedrückt. Contradictio heisst widerchetunga Herm. 476^{b 7}; s. 479^{a 8}; 488^{b 15}, widercheta Herm. 481^{b 12}; 506^{b 4}. Davon abgeleitet widerchetig: contradictorius Herm. 478^{b 30}; 481^{b 10}.

Der Satz: non erit opposita, sed erit ab ea diversa (so ist er nicht der Gegensatz, sondern nur ein anderer Satz als der erste) ist Herm. 481^{a 15. 16} durch: ne sihet si nieht gagen iro, nube fone iro übertragen. Medium, welches bei Gegentheilen mitunter vorhanden ist, nennt die Uebersetzung daz mitta Cat. 452^{b 23} u. ö.; 452^{b 18} umschrieben diu under zviskên stânt.

2. Quantitas (Grosses) heisst gewahst Cat. 464^{b 22}, wio michel Cat. 384^{b 25}. Es zerfällt in das continuum (stetige) und in das discretum, separatum (getrennte): sumeliche quantitates habent sih zesamine, haftên zesamine, sumeliche sint underskeiden Cat. 399^{a 5. 6}; 399^{b 9. 24}; 400^{a 21}; 403^{a 13}. Uebersetzt ist continuum durch zesaminehabig Cat. 403^{a 14}, dis-cretum durch geskeiden Cat. 399^{b 17}; zesaminehabig braucht auch De cons. 193^{b 8}. Copulare (sich berühren) heisst zesamineheften Cat. 399^{b 6. 16}, zesaminebinden Cat. 400^{a 6}, haftên zûo Cat. 402^{b 23}, stôzen an Cat. 403^{b 34. 35}.

Zu den Getrennten gehören numerus (Zahl): zala Cat. 399^{a 23} und oratio (Wort): reda Cat. 399^{a 28}, denn die Theile einer Zahl haben keine ge-meinsame Grenze. Pars bedeutet stucche Cat. 399^{a 13}; 400^{b 31}, teil Cat. 399^{b 4}; 400^{b 8}; De cons. 85^{a 5}. Terminus heisst marcha Cat. 399^{b 4}; 400^{a 12}; 400^{b 7}; 401^{a 14}, marchunga Cat. 400^{a 7}, ort Cat. 400^{b 7}, undermerche Cat. 401^{b 25}. Communis terminus ist gemeiniu marcha Cat. 399^{b 15}; 400^{b 28}; u. ö., gemeine undermerche Cat. 401^{b 31} oder zusammengesetzt gemeinmerche

Cat. 401^{b 15}. Terminare heisst marchôn Cat. 401^{a 15}, ortôn Cat. 401^{a 16}. Sumere communem terminum wird genannt undermarchôn Cat. 400^{b 24}, understupfen Cat. 400^{a 22}; — De cons. 85^{a 3} gebraucht dafür under-skidôn. Wiener Logik z. 8 ist discernere mit geundermarchôn ausgedrückt.

Zu den Stetigen gehören linea (Linie): reiz Cat. 399^{a 24}; 412^{a 26}, zila Cat. 412^{a 26}, riga Cat. 412^{a 26}, strih Cat. 412^{a 26}, durhgang Cat. 401^{b 8}; 412^{a 26}, ferner superficies (Fläche): obeslihti Cat. 399^{a 25}; 407^{b 22}, feld-slihti Cat. 400^{b 24}, ûzenahtigi Cat. 412^{a 26}, slihti Cat. 401^{a 8. 13}; 404^{a 5}, feld Cat. 406^{b 29. 32}; 403^{b 31} und corpus sive solidum (Körper): hevi Cat. 399^{a 25}; 401^{a 23}, dicchi Cat. 412^{a 31}. Das Adjectivum solidus heisst erhaven, dicche, olang (daz chit aleganz), unhol, feste Cat. 412^{a 32. 33}. Arten der superficies sind triangulus (Dreieck): driort Cat. 443^{b 2}, driskôz Cat. 443^{b 9}, quadrangulus (Viereck): fierort Cat. 443^{b 3}, quadratum (Quadrat): ebenlangsiu fiera Cat. 443^{b 20}, circulus (Kreis): ring Cat. 443^{b 10}. Capella gebraucht 306^{b 33} unebensitig quadratum.

Die Linie ist stetig, denn sie mag understupfet werden Cat. 400^{a 22}. Die gemeinsame Grenze der beiden Theile ist punctum: stupf Cat. 400^{a 23}; 400^{b 11}; 400^{b 8. 11}. Punctum ist anafang lineae unde ûzlâz heisst es De cons. 85^{a 1. 2}. Aus dem einen gemeinsamen Punkte werden durch Theilung der Linie zwei ortstupfa Cat. 400^{b 1}. Die Linie ist lang (habet lengi Cat. 400^{b 12}), aber nicht breit (âne breiti Cat. 400^{b 13}); der Körper hat dicchi sament dero breiti Cat. 401^{a 27. 28}, diu hohi unde diu dicchi Cat. 404^{a 14. 15}.

Eine zweite Eintheilung des Grossen ergibt sich daraus, ob die einzelnen Theile eine bestimmte Lage zu einander haben oder nicht: sumeliche bestânt fone iro stucchen ein anderên etewio ligentên, sumeliche fone unligentên Cat. 399^{a 13 fgg.}. Positio (Lage) ist verdeutscht durch stata Cat. 405^{a 33}, gelegeni Cat. 405^{a 21. 33}; 406^{a 1}, skepfeda Cat. 405^{a 34}, legerstat Cat. 405^{b 22}. Cat. 439^{b 29} ist positio durch wio teilelih lige umschrieben. Alsô dispositio ist applicatio, sô ist positio collocatio; jenes ist zûobietunga und zûofûogi Cat. 416^{b 13}, dieses gestelleda und sezzi Cat. 415^{b 5}; 416^{a 14}. Eine Lage gegeneinander haben die Theile aber nur, wenn sie bleibend sind; permanere ist ausgedrückt durch gestatôn Cat. 405^{b 3}, in stete stân Cat. 405^{b 28}, ze stete stân De cons. 65^{a 32}; 247^{a 21}, stillo gestân Cat. 405^{a 24}, ungewehselôt sin Cat. 405^{a 32}, werên Cat. 406^{a 1}.

Eine stetige Grösse ist auch tempus (Zeit): zît Cat. 399^{a 26} und locus (Raum): stat Cat. 399^{a 26}; 403^{a 10. 14. 25}. Bei der Zahl wird niemand zeigen können, wie die Theile derselben eine Lage zu einander haben, oder wo sie liegen, und welche Theile einander berühren, und ebenso wenig wird dies bei der Zeit geschehen können, da kein Theil derselben beharrt. Sie sind stets in Bewegung: ana inferte Cat. 405^{b 2}. Eher könnte man sagen, dass die Zeit eine gewisse Ordnung habe. Ordo ist durch ordentlich Cat. 405^{b 6} ausgedrückt.

Am eigenthümlichsten ist es dem Grossen, dass es als gleich oder ungleich, gerade oder ungerade ausgesagt werden kann. Aequale oder inaequale heisst ebenmichel unde unebenmichel, gemâze unde ungemâze Cat. 411^{b 19. 20} und De cons. 34^{b 26}, par et impar, abundans et perfectus aber gerade unde ungerade Cat. 413^{b 30}; 448^{a 28. 29}, eben ioh uneben Cat. 452^{b 4}.

3. Relatio, ad aliquid (Beziehung) ist durch gagensiht Cat. 414^{b 15}; 447^{a 34}, des einen haba ze demo anderemo Cat. 426^{b 21. 22}, ze etewiu Cat. 384^{b 28}; 414^{a 12} u. ö. ausgedrückt. Aliorum dici (als das, was es ist, als an einem anderen seiend ausgesagt werden) ist durch anderero sîn unde anderero heizen, daz siu sint (unde heizent 414^{a 22}) Cat. 414^{a 12. 13}; 415^{b 12}; 416^{a 29}; 426^{a 21}; 447^{a 6. 37} u. ö. verdeutscht. Das Passivum anderero geheizt werden ist Cat. 426^{b 7. 15} gebraucht. Quomodolibet ad aliquid aliud dici, assignari (sonst wie in Bezug auf ein anderes ausgesagt werden) wird meist durch etewio gesprochen werden ze einemo anderemo Cat. 420^{a 7}; 420^{a 13}; 452^{a 5}, gagen demo Cat. 420^{b 34}; 421^{a 6}; vergl. 416^{a 34. 36}; 417^{b 31} bezeichnet; auch activ: ube man siu sprichet ze dien Cat. 420^{a 28}. Daneben steht ze anderên etewio sehen Cat. 416^{a 30}; vergl. 420^{a 30}, sehen an ander Cat. 425^{a 18}, man ne bechennet nieht, wara iro namen sehên Cat. 428^{b 2}.

Das Wesen der Beziehungen besteht darin, dass das eine sich zu dem anderen irgendwie verhält. Ad aliquid se habere ist durch sih haben ze etewiu Cat. 426^{a 28}; 427^{a 12} gegeben; vergl. 427^{a 23. 28. 33. 36}. Relativa habent sih zûo ein anderên Cat. 426^{b 29}. Se habere ad se invicem (sich entsprechen) heisst Cat. 414^{b 27}; Herm. 481^{a 25}; 506^{a 25}; 508^{a 20}; 510^{a 20} ein anderên incheden.

Esse ad aliquid (zu den Beziehungen gehören) ist Cat. 426^{a 19}; 427^{a 17}; 428^{b 10. 13. 21} durch wesen ad aliquid, in der Regel aber durch sehen ze

anderên Cat. 416^{a 30}, ze anderên dingen Cat. 415^{b 6}, sehen an ander Cat. 408^{b 21} übersetzt; vergl. 418^{a 10}; 420^{a 30}; 447^{a 8}; 447^{b 10}. Sehen zûo einemo anderemo Cat. 408^{a 8} bedeutet ad aliquid referri (mit einem anderen verglichen werden). Das active referre ist durch chêren unde rerten ze einemo anderemo Cat. 409^{a 3} ausgedrückt. Relatio ad aliud est (es ist Beziehung auf etwas anderes vorhanden) heisst man mizet sie ze anderemo Cat. 408^{a 22}.

Relativus verdeutscht Cat. 446^{b 8} gagensihtig, 447^{a 18} (vergl. 452^{a 4}) ze imo sehende. Cat. 414^{b 2, 3} wird es umschrieben durch diu sehent ze anderên, ze diên siu gesprochen werdent. Für indifferens steht 449^{a 22} haben fure neweder.

Alle Beziehungen werden von Gegenständen ausgesagt, die in der Aussage sich umtauschen lassen, mit diên siu umbegânt Cat. 417^{b 32}; vergl. 418^{a 22, 27}; 418^{b 2, 24}; 419^{a 22, 36} u. s. w.; Herm. 474^{b 8, 14}; 518^{b 8}. Ebenso Wiener Logik z. 19 mit diên gât er umbe, z. 23 mit demo gât er umbe. Auch durch bechêret werden Cat. 419^{b 32}, bewendet werden Cat. 420^{a 25}, umbebewendet werden Cat. 420^{b 2, 11}, umbegang haben Cat. 451^{b 35}; 460^{a 12} wird converti ausgedrückt. Convertentia sind diu gagenchêrten Cat. 420^{a 8}. Convertibilis heisst wendeling Cat. 420^{a 26}; 420^{b 1}. Conversio (Umtauschung) ist mit umbechêr Cat. 414^{b 26, 32}; 418^{a 11}, umbegang Cat. 418^{a 31} übersetzt. After umbegange wird Cat. 451^{b 30} für reciprocative gebraucht.

4. Qualitas (Beschaffenheit) heisst wiolichi Cat. 393^{b 9, 10}; 432^{b 27}; 438^{a 28}; 439^{a 16}; 464^{a 28} u. s. w.; De cons. 254^{b 17}, wiolih 384^{b 18}. Das Wort wird in mehrfachem Sinne gebraucht. Als die eine Art gilt habitus, habitudo (Eigenschaft) und dispositio (Zustand). Das erste ist mit haba, das zweite mit beskerida ausgedrückt: Cat. 433^{a 8, 9; 13, 14}; 434^{a 13, 20, 27}; 434^{b 2, 8, 9, 10, 21}; — 454^{b 10} ist habitus mit chust verdeutscht¹⁾. Synonym mit dispositio steht 433^{b 12} affectio (affectio unde dispositio ist al ein, sô unsih Boethius lêret Cat. 416^{a 5}), das durch anagehefteda Cat. 415^{b 4, 35, 37}, anafundeda Cat. 433^{b 14}, anachomeni Cat. 433^{b 14}; 434^{a 8}; 437^{a 26} übersetzt wird. Die Eigenschaft ist permanentior et diuturnior: festera unde wirigôra Cat. 433^{a 13, 14}; 437^{b 5}, stâtera Cat. 434^{b 3}; s. 437^{b 4}, inferet manne unsamfto Cat. 433^{a 21}, gât unsamfto aba Cat. 434^{a 21}. Die Zustände sind

1) 442^{b 30}; 443^{a 22} ist haba irrthümlich im Sinne von affectio gebraucht.

faciles et cito permutabiles: unfeste unde sih snello wehseleont Cat. 433^{b 15. 16}; — festiu haba daz ist habitus, unfestiu daz ist affectus Cat. 415^{b 8}. Affici ist durch geanafundôt werden Cat. 433^{b 24} ausgedrückt. Permutari heisst intânôn Cat. 453^{b 26}. Das Adjectivum affectus heisst gehaft Cat. 416^{a 13. 14}, anagehaft Cat. 415^{b 36. 37}; vergl. De cons. 156^{b 31}. Dispositus (sich verhaltend) nennt die Uebersetzung geanaletôt Cat. 434^{a 30}, beskeret Cat. 434^{b 15. 19}; 416^{a 12. 14}, beskibet Cat. 434^{b 20}; 435^{a 11}. Dann steht haba im Gegensatze zu darba (privatio) überhaupt im Sinne von habitus, habere (innehaben, besitzen) Cat. 446^{b 12. 28}; vergl. 445^{a 14. 17}; 449^{b 11}; 464^{b 9} fgg. u. ö. Von habitus und privatio (Beraubtsein): haba und darba verschieden ist habere habitum (das Haben haben) und privari (beraubt werden): etewaz haben und darbên Cat. 450^{a 18. 19. 20}; vergl. Cat. 450^{b 9. 24} fgg. Habitus susceptibilis (des Habens fähig) wird durch habemahtig Cat. 449^{b 28}; 452^{a 34} ausgedrückt; Cat. 415^{b 19. 20} ist habemahtig für habilis gesetzt.

Zur zweiten Art der Beschaffenheit gehört alles, was sich auf ein natürliches Vermögen oder Unvermögen bezieht. Potentia, potestas und impotentia entsprechen maht und unmaht Cat. 435^{a 5. 16}; 440^{b 25}; — 435^{a 6} u. ö. Ebenso verwenden Herm. 517^{a 5. 35} u. ö. maht. Possibile esse, possibilitas ist ebendort gleichfalls damit verdeutscht: 517^{a 12}; 517^{b 18}; u. ö. Cat. 440^{b 31} übersetzt maht auch validudo. Naturalis drückt der Uebersetzer Cat. 435^{a 6} durch âne tât aus; 435^{a 16} ist es durch gelâzen sin umschrieben. Herm. 473^{b 3. 4} steht für natura sunt unae orationes: natürliche unde samo sô fone selbwahste. Naturalis substantia, generatio (natürliche Anlage) heisst Cat. 437^{b 13}; 450^{a 11} anaburt. Das Adjectivum anaburte, anaburtig ist Herm. 522^{b 1}; 522^{b 8. 20} gebraucht, um secundum se (an sich) auszudrücken; De cons. 109^{b 5} bedeutet es naturalis. Dann dient tât Herm. stets zur Uebersetzung von actu, einmal 487^{a 26} im Sinne von wirksam, dann im Sinne von wirklich: 517^{b 23}; 518^{b 27}; 519^{a 5. 11. 20. 31}.

Eine dritte Art von Beschaffenheiten sind die dauernden und vorübergehenden Beschaffenheiten des Leidens. Die passibiles qualitates, welche von gewissen schwer veränderlichen und beharrenden Leidenszuständen ausgehen, nennt die Uebersetzung Cat. 436^{b 28} dolemachige qualitates. Sie sind wonente wiolichina 439^{a 16}, und werden leidende Beschaffenheiten deshalb genannt, weil sie aus einem Leiden entstanden sind,

oder weil jede derselben in Bezug auf die Sinne ein Leiden bewirkt, *quoniam perfectiva sunt passionis: siu sint machara dolungo* Cat. 436^{b 17}. Cat. 460^{b 7}; 461^{a 15} steht *machunga* für *causa* und in demselben Sinne ist es auch *De rhet.* 562^{b 7} und *De cons.* 82^{a 17}; 198^{a 23}; 216^{b 32} u. ö. gebraucht, wo ausserdem *causa* durch *wurcheda* 82^{a 18}, *urhab* 198^{a 22}, *er-reccheda* 198^{a 24}, sowie bildlich durch *sâmo* 198^{a 22} und *urspring* 215^{a 1} ver-deutscht wird. Analog steht *machôn*, *recchen* für *causam esse* Cat. 460^{b 11}; 461^{a 24}; — 460^{a 15}; 462^{a 11}; *De cons.* 233^{b 10} u. ö. Die *passiones* dagegen, welche sich leicht wieder auflösen und schnell beseitigt werden können, heisst der Uebersetzer *dolungâ* Cat. 438^{a 6. 27}; 439^{a 2}, *stungedâ* Cat. 439^{a 2}. Die leidenden Zustände sind *wortene stungedâ* Cat. 439^{a 16}.

Eine vierte Art der Beschaffenheit bilden die Figuren und Gestalten der einzelnen Dinge. *Forma* bedeutet *getât* Cat. 439^{a 25}, *figura* aber *bilde* Cat. 439^{a 25}, *bildes* *geskaft* Cat. 443^{b 5}. Eigenthümlich für die Beschaffenheit ist es, dass lediglich in Bezug auf sie etwas ähnlich oder unähnlich genannt werden kann. *Simile* und *dissimile* übersetzt *gelih* und *ungelih* Cat. 444^{a 10. 15. 21. 22} u. ö.; ebenso *De cons.* 34^{b 26} u. ö.

5. *Pati* (Leiden) ist in der Regel mit *dolên* ausgedrückt: Cat. 384^{b 30}; 436^{a 26}; 445^{b 4} u. ö. Vereinzelt steht *infinden* Cat. 436^{a 31}; 436^{b 12. 14. 21}, *geskehen* Cat. 437^{a 21}. *Passio* übersetzt *dolunga* Cat. 436^{b 25}; 437^{a 8. 15}; 437^{b 4}; 438^{a 6} u. ö.; *Herm.* 466^{a 38}.

6. *Facere* (Thun) bedeutet *tûon* Cat. 445^{b 4. 25}.

7. *Situs* (Zustand): *gelegenî* Cat. 384^{b 29}.

8. *Ubi* (Raum): *wâr* Cat. 384^{b 29}; 436^{a 12}, *in welero stete* Cat. 411^{a 1}; 446^{a 28}.

9. *Quando* (Zeit): *wenne* Cat. 384^{b 29}; 436^{a 12}, *in welemo zîte* Cat. 446^{a 25}.

10. *Habitus* (Haben): *haben* Cat. 446^{a 18}, *anahabid* Cat. 384^{b 30}.

Prius (früher), zunächst auf die Zeit bezogen, ist mit *êrera* Cat. 459^{a 30} u. ö. übersetzt. Dann heisst etwas früher, wenn es sich in Bezug auf die Folge des Seins nicht umkehren lässt, *quod non convertitur secundum subsistendi consequentiam: an dero nôtfolgungo des wesennes* Cat. 459^{a 5. 6}. *Eorum, quae convertuntur secundum essentiae consequentiam* heisst *dero diu umbegang habent iro mitewiste* Cat. 460^{a 13 fg.}; vergl. 461^{b 31 fg.}. *Mite-wist* (s. oben s. 32) bedeutet, dass gegenseitig das Dasein des einen

aus dem Dasein des anderen folgt, daz iowederez nôte mit anderemo ist Cat. 460^{a 13. 14}. In derselben Bedeutung steht Cat. 460^{a 29} samentwist, das 463^{a 17} geradezu consequentiam übersetzt. Herm. 518^{b 20} ist das Adjectivum gefolgig, Cat. 462^{a 10} nôtfolgig gebraucht, das in gleichem Sinne auch wieder De cons. 184^{a 29} begegnet. Endlich heisst etwas früher in Bezug auf eine bestimmte Ordnung. Die elementa sind die analeita des werches Cat. 459^{b 8}. Foresaga ist der Reihe nach früher als saga Cat. 459^{b 22}; s. hierüber unten s. 44.

Simul (zugleich) namentlich von denjenigen Dingen ausgesagt, deren Entstehung in demselben Zeitpunkte erfolgt, wird mit sament Cat. 461^{a 22. 29}; 462^{a 18} u. ö., ungeskeiden Cat. 461^{a 11} übertragen. Motus (Bewegung) bedeutet waga, wehsel Cat. 462^{a 23. 24}, movere: wegen Cat. 463^{a 26}. Ihre sechs Arten sind: a) generatio (Entstehung): geburt Cat. 462^{a 24}; Herm. 522^{a 5. 9}, beren Cat. 462^{b 3}; 463^{b 19}; b) corruptio (Untergang): warteda Cat. 462^{a 25}, erworteni Cat. 462^{b 4}, irwerden Cat. 463^{b 18. 20}; De cons. 144^{a 32}; c) augmentum (Vermehrung): mërunga Cat. 462^{a 26}, wahsen Cat. 462^{b 6}; 463^{a 14. 25}; 463^{b 22}; d) deminutio (Verminderung): minnerunga Cat. 462^{a 26}, svinen Cat. 462^{b 6}; 463^{a 14}; 463^{b 21}; e) alteratio (Veränderung): anderlichi Cat. 462^{a 27}; 462^{b 7. 15. 20. 29}; 463^{a 8}; f) secundum locum mutatio (Ortswechsel): furderruccheda Cat. 462^{a 29}, stetewehsel Cat. 462^{b 8}, rucchen 463^{b 27}. Das Gegentheil von der Bewegung ist quies: stilli Cat. 463^{b 13}, in stete stân Cat. 463^{b 26}, unwehsel Cat. 464^{a 16. 32}.

II. Hermeneutiken.

Nomen (Hauptwort) ist unübersetzt geblieben. Simplicia nomina und composita (einfache und zusammengesetzte Worte) werden als einlichiu wort und zesaminegesaztiu Herm. 468^{a 21. 22} unterschieden. Einluzze bedeutet aber auch rein für sich ausgesprochen, secundum se dictum Herm. 471^{a 2}. Infinitum nomen (unbestimmtes Hauptwort) ist mit ungwis namo Herm. 469^{a 1}, innominabile (namenlos) mit unnamig Herm. 490^{a 13} verdeutscht.

Casus nominis (in dem engeren Sinne als Biegungen) heissen wehsela des nominis Herm. 469^{a 11}; casus ist flexio d. h. chër Herm. 469^{a 12},

flexio ist alteratio d. h. anderlich Herm. 469^{a 13}, alteratio ist mutatio d. h. wehsel Herm. 469^{a 14}. Die Casus sind daher wehsela Herm. 469^{a 15}. — Cat. 418^{a 4} ist casus unübersetzt geblieben. Als Bezeichnung der Biegungs- und Ableitungsendung im weitesten Sinne aber ist casus Cat. 380^{a 4} durch ûzlâz ausgedrückt.

Auch Verbum (Zeitwort) ist nicht verdeutscht. Das namahaftesta verbum Herm. 470^{b 25} bezeichnet das praesens tempus: dia gagenwertûn stunda Herm. 469^{b 32}. Aber die casus verbi (die Biegungen des Zeitwortes) bezeichnen die zwei tempora, die umbe daz praesens stânt Herm. 470^{b 28}. Praeteritum und futurum, für die gleichfalls kein deutscher Ausdruck gebraucht ist, stânt in eben Herm. 470^{b 29}, praesens stât in mittemen, futurum loufet zûo, daz iz praesens werde, praeteritum, daz praesens was, loufet dana Herm. 470^{b 30} ^{1gg.}. Das Praesens ist ûzlâz praeteriti, anafang futuri Cat. 402^{b 26. 27}. Dagegen finden sich die Adjectiva gagenwert, ferfaren, chumftig Herm. 476^{a 21. 22. 23}, Cat. 402^{b 23. 24}, fergangen, ergangen, chumftig De cons. 245^{b 19. 20}; 246^{b 16}. Infinitum verbum ist Herm. 470^{b 2} durch ungewis bezeichnenentez verbum gegeben.

Die Rede besteht aus Worten, welche etwas bedeuten, und zwar nicht von Natur, wie ein Werkzeug, sondern in Folge Uebereinkommens. Nomen ist vox significativa: ein bezeichnenlih stimma unde ein bezeichnenlih wort des dinges, des namo iz ist Herm. 467^{b 28}; 468^{b 7}. Instrumentum heisst geruste, geskirre, geziug, azâse Herm. 472^{b 28}. Secundum placitum bedeutet after mannes willen Herm. 472^{a 33. 34}; vergl. 472^{b 21}, after dero gelubedo, die iz êrist funden Herm. 467^{b 31}; 468^{b 7}; 472^{a 33}. Auch in den Cat. ist placitum theils mit willo, theils mit gelubeda übersetzt; willo steht 396^{b 37}, gelubeda 379^{a 29}. Ueber placitum im Sinne von opinio s. oben s. 33. Die einzelne Silbe eines Wortes bedeutet nichts, ne mag nieht bezeichnenlih sîn durh sih Herm. 472^{a 7}, iz ist ecchert ein stinma (Laut) Herm. 472^{a 15}; vergl. 468^{a 5. 6}.

Nicht jede Rede enthält ferner einen Ausspruch, non omnis oratio enuntiatiua est, sed in qua verum vel falsum est. Wir mugen ouh diuten enuntiatio: saga; saga ist beidiu, wâr ioh lugi Herm. 473^{a 4}; vergl. 477^{a 32}; 477^{b 7. 16}; 478^{b 8}; 499^{a 11}. Ebenso steht De syll. 554^{a 36}: est autem enuntiatio oratio verum aut falsum significans. Haec teutonice saga dicitur, quia solemus enuntianti respondere, dû sagest wâr, dû ne

sagest wâr; vergl. 558^{b 34 fgg.} Diu fier wort (praedicatio, proloquium, propositio, enuntiatio), steht De cons. 134^{a 3}, mugen wir gelîcho unde gemeinlîcho diuten saga. — Sagâ sint io offenungâ des wânes unde dero gedancho De syll. 525^{a 34. 35}. Dann bedeutet saga Cat. 459^{b 22} auch narratio (Ausführung) im Gegensatze zu foresaga 459^{b 22} i. e. proemium (Vorwort) i. e. praefatio, dia rhetores heizent exordium.

Die ursprünglich als eine auftretende aussagende Rede ist die Bejahung und die Verneinung; alle anderen sind nur durch Verknüpfung eine, aliae conjunctione unae: fone bande Herm. 473^{b 10}; vergl. Herm. 474^{b 20. 24}. Inconjunctus (unverbunden) heisst ungebunden Herm. 474^{b 34}, solus (bloss): bar Herm. 475^{a 23}; 474^{a 11}. Die Reden sind entweder simplex (einfache Aussage): sleht unde selbwâsen Herm. 475^{b 2. 29}, oder conjuncta (besteht aus mehreren solchen einfachen Aussagen): gebunden samo siu sî zesamegeleget ûzer diên slehtên Herm. 475^{b 8. 9}. Ebenso sind die Vorstellungen simplex: sleht Herm. 523^{a 36}, oder implicitus: zviske Herm. 523^{a 31}. Universalis (allgemein) heisst gemein Herm. 477^{a 25}, gemeinlîh Herm. 477^{a 17}; 486^{a 6}, singularis (einzeln): einluzze Herm. 479^{b 8}, einluzlîh Herm. 477^{a 18}. In der Regel ist aber universalis durch allelîh verdeutscht: Herm. 477^{a 31}; 477^{b 7. 14. 31}; 478^{a 1. 6. 7}; 478^{b 9}; 479^{a 9}; 481^{b 25}; 492^{a 31}; 494^{b 29. 31}; 525^{a 3. 19. 22. 29}; 525^{b 3. 4. 9}. Auch De cons. 237^{a 15. 27}; 252^{b 1} braucht allelîh. Ebenso übersetzen Cat. 449^{b 18} universaliter mit allelîcho; vergl. Herm. 477^{b 30}; 478^{b 8}.

Bei den seienden und gewordenen Dingen, an gagenwertên dîngen unde ergangenên Herm. 482^{b 26. 27} (vergl. oben s. 43) muss die Bejahung oder die Verneinung wahr oder falsch sein, bei den einzelnen erst kommenden Dingen, an chumftigên geheizen die man fone einemo tût Herm. 483^{a 27}, verhält es sich aber nicht ebenso. Es würde oder wäre sonst nichts aus Zufall, oder wie es sich gerade trifft. Casus ist Herm. 484^{a 26} durch ungewissiu geskiht ausgedrückt, 485^{a 9. 10} durch wio iz gefalle umschrieben. Utrumlibet wird 484^{a 27}; 484^{b 9} durch einweder, 484^{a 28}; 484^{b 2} durch beidero wân, 485^{a 9} durch in ungewis, 487^{b 33} durch ze beidên gelîcho gegeben. Umschrieben wird utrumlibet durch daz under zvein heizet Herm. 486^{b 9}. Alles würde vielmehr aus Nothwendigkeit. Necessitas heisst Herm. 484^{a 27} nôt, liberum arbitrium 484^{a 30} selbwaltigi. Auch De cons. 218^{b 3}; 221^{a 28} steht selbwaltigi, 192^{b 38}; 193^{a 2} aber selbwala. Liberum

voluntatis arbitrium (s. oben s. 19) heisst 193^{a 18} selbwaltig chiesunga des willen.

Die angulares (die einander diametral gegenüberstehenden Sätze) sind entweder indefinitae: ungemarchôte Herm. 493^{a 3} oder definitae: gemarchôte mit demo nomine omnis Herm. 493^{a 6}. Im ersteren Falle sind sie gehelle Herm. 493^{a 4}, ebengewäre Herm. 493^{a 14}, im zweiten wilôn sament wâr Herm. 493^{a 8}; vergl. 493^{a 28}.

Possibile esse (möglich sein) ist mit daz der sîn mag Herm. 510^{b 13. 14}; s. 510^{b 34}; 515^{a 32} übersetzt, contingit esse (statthaft sein) durch geburet Herm. 510^{b 14}; s. 510^{b 35}, non impossibile esse (nicht-unmöglich sein) heisst ne ist nieht unmahtlih Herm. 510^{b 15}, non necessarium esse (nicht-nothwendig sein) aber nôt ne ist is nieht Herm. 510^{b 15}. — Possibile non esse (möglich nicht-sein) bedeutet mahtlih ist, daz iz ze leibe werde Herm. 510^{b 23}, contingere non esse (statthaft nicht-sein): demo daz geburet, daz iz ze leibe werde Herm. 510^{b 25}, non impossibile non esse (nicht-unmöglich nicht-sein): ne ist nieht unmahtlih, daz iz ze leibe werde Herm. 510^{b 26}, non necessarium non esse (nicht-nothwendig nicht-sein): ist unnôt, daz iz ze leibe werde Herm. 510^{b 27}. — Non possibile esse (nicht-möglich sein) ist ausgedrückt durch daz der sîn ne mag Herm. 510^{b 34}, non contingens esse (nicht-statthaft sein): ne geburet Herm. 510^{b 35}, necessarium non esse (nothwendig nicht-sein) wird verdeutscht durch ist nôt, daz iz ne sî Herm. 510^{b 36}; s. 515^{a 32}, impossibile esse (unmöglich sein): unmahtlih, daz iz sî Herm. 510^{b 36. 37}. — Non possibile non esse (nicht-möglich nicht-sein): daz ze leibe werden ne mag Herm. 511^{a 6}, non contingens non esse (nicht-statthaft nicht-sein): daz ne geburet, daz iz ze leibe werde Herm. 511^{a 7}, necesse esse (nothwendig sein): daz ist nôte Herm. 511^{b 1}, impossibile non esse (unmöglich nicht-sein): unmahtlih daz iz ne sî Herm. 511^{b 2}.

Diese Bestimmungen, welche trotz ihrer verschiedenen logischen Form fast die gleiche sachliche Bedeutung haben, folgen nun einander, wenn sie figurenartig (subscriptio: nâhskrift Herm. 511^{b 6}) zusammengestellt werden. Und dieses sequi (*ἀκολουθεῖν*, *ἐπεσθαι*; in derselben Colonne unter einander stehen) wird in den Herm. zunächst durch folgên verdeutscht: 480^{b 15. 18}; 510^{b 9. 13}; 514^{a 29. 33}; 514^{b 10. 11. 12. 17. 20. 29}; 515^{a 2. 29}; 516^{a 27}; 518^{a 31}; 518^{b 1}; vergl. 518^{b 20}. Possibile habet obe imo sîn con-

sequens non impossibile Herm. 515^{a 4 fg.}; vergl. 512^{b 13}. Conversim (derselben Reihe) heisst missewendîgo Herm. 511^{b 30}. Gleichbedeutend mit folgên ist manchmal jehen gebraucht. Dem: ênên zvein folgên disiu zvei Herm. 510^{b 12, 13} entspricht: hîer jehent aber zvein andere zvô Herm. 510^{b 22, 33, 34}; vergl. 411^{a 4, 5}; hîer jehent zvein sagôn andere zvô Herm. 511^{a 5}; sô jîhet diu non possibile esse demo impossibili: sequitur. Herm. 515^{b 16}; vergl. 510^{b 4, 7}; 510^{a 35}.

Mit dem Worte „folgên“ verbindet sich aber auch der Begriff der ziemlich gleichen Bedeutung dieser Bestimmungen und die Ansicht, dass die bejahenden mit den verneinenden derselben Reihe ausgetauscht werden (*ἀντιστρέφειν*) können. Daher ist sequi auch durch hellen, gehellen ausgedrückt: necessaria ne hellent nieht dien anderên contradictorie, nube contrarie übersetzt manifestum est, quoniam non eodem modo, sed contrarie sequuntur Herm. 512^{b 1, 2}; vergl. 513^{a 21}; 516^{a 2}; zvîvel mag sîn, ube possibile gehelle necessario: sequitur Herm. 516^{a 9}; vergl. 518^{a 25, 27}. Ne hellent siu in ein Herm. 515^{a 17}. Auch das Adjectivum gehelle ist Herm. 510^{a 34} gebraucht. Herm. 495^{b 4} steht für sequi: haben fure ein und Herm. 512^{a 19} missekêri haben. Missekêren bedeutet dann Herm. 498^{a 17} transponere (umstellen von Haupt- und Zeitwörtern in einem Satze, wodurch der Sinn desselben nicht geändert wird), wofür sonst missesezzen Herm. 497^{b 26, 30}; 498^{a 29} erscheint. Mobilia und immobilia (veränderliche und unveränderliche Dinge) ist durch diu lebenden unde unlebenden Herm. 518^{a 12} ausgedrückt.

III. De Syllogismis.

Syllogismus ist mit sloz De syll. 557^{b 11}, slozreda De syll. 548 übersetzt, umschrieben durch eines dinges irrâteni unde gwisheit fone anderên De syll. 542^{a 8, 9, 10}, eines dinges festenunga fone anderemo De cons. 56^{b 7, 8}. Auch De rhet. 563^{a 34} gebraucht eines dinges irrâteni fone anderên. — Quid est syllogismus? ratiocinatio: gewârrachunga De syll. 542^{a 7} redenunga De syll. 555^{b 22}, argumentatio vel argumentum: wortzeichen, gwissunga, irreccheda, irfareni, gloublichî De syll. 556^{a 1, 2}, dissertio: redospahi De syll. 556^{a 11} (dissertus: redospahêr, chleinchôsîgêr 556^{b 6}), dis-

cussio: ursûoh De syll. 556^{a 14}, judicium: besûocheda, chîesunga De syll. 556^{a 21. 22}; ebenso De cons. 218^{b 24}; 237^{b 24}; 247^{b 1} (diese Worte werden aber nur gebraucht, si de syllogismo judicium dicitur; sonst heisst judicium: gerihte 556^{a 20}; vergl. 556^{a 15-19}); experimentum ist umschrieben: daz man befindet unde geeiskôt dia wârheit De syll. 556^{a 25. 26}, disputatio ist De syll. nicht übersetzt; De cons. 83^{a 11} steht wissprâchungâ.

Ratiocinatio est quaedam indissolubilis oratio d. h. feste gehôse, unzvîvelîg gehôse, beslozen reda De syll. 542^{a 12. 13. 14}; vergl. 555^{a 30}; auch Capella 335^{a 27} ist syllogismi durch nôtfestiu gehôse übesetzt. Ratiocinatio heisst auch quaedam orationis catena et invicta ratio: sigenemeliâ gehôse, daz man entrennen ne mag De syll. 541^{a 17. 18}. De cons. 197^{a 4} ist ratiocinatio erklärt durch sô wir ein fone anderên errâten; Capella sagt 335^{a 34} sô ein fone anderên geouget wirdet unde fone diên gwissôt wirdet.

Analog diesen Substantiven sind die Verba übersetzt, welche mit denselben zusammenhangen, a nomine, quod est ratio, fiat verbum ratio-cinor, hinc iterum verbale nomen ratiocinatio: ze êrist chît man reda (s. oben s. 27), dannân chît man redenôn De syll. 555^{b 20-22}; 555^{a 31}; — 558^{a 16} steht wârrachôn (der warrachôt, der mit redo sterchet unde ze wâre bringet, daz er chôsôt De syll. 558^{a 20 fg.}), disputare: rachôn De syll. 555^{a 31}; 555^{b 32}; 558^{a 15} (der man rachôt, der rado chôsôt, spûotigo chôsôt, râtsikôt, gloublichô chôsôt De syll. 558^{a 17 fg.}); 557^b in der Ueberschrift ist disputare mit wissprâchôn ausgedrückt, das auch De cons. 83^{a 10} begegnet, argumentari: dannânman iz wizzen mag alde irrâten mag, alde daranâh chomen mag De syll. 555^{b 37. 38}, errâten De syll. 555^{a 32}, disserere: chleinchôsôn De syll. 555^{a 32}, rachôn De cons. 79^{a 26}, discutere: ersûochen De syll. 555^{a 32}, ursûochenôn De syll. 556^{a 13}; s. De cons. 57^{a 24}; 228^{a 12}, judicium facere: ze urteildo werfen De syll. 555^{a 33}; 556^{a 18}, experiri: befinden De syll. 555^{a 30}.

Jeder Syllogismus besteht aus Sätzen; constare, confici heisst werden ûzer De syll. 542^{b 6}, fone De syll. 544^{a 2}; 545^{a 22}, geben fone De syll. 544^{a 19}, machôn fone De syll. 543^{b 14}, tùon fone De syll. 544^{b 14}; 445^{b 36}, bestân fone De cons. 100^{a 3. 8}. Proloquium i. e. propositio (praedicatio, enuntiatio De cons. 133^{b 36 fg.}) ist verdeutscht mit grûozeda, biêtunga De syll. 542^{b 7. 9}; 550^{a 10}; 550^{b 25. 36} u. ö. Andere heisst es De syll. 542^{b 10}

gebrauchen bemeinunga. Es ist aber nirgends belegt. De cons. steht 134^{a 3. 10. 24} saga (s. oben s. 44), 182^{a 32. 38} zala.

Jeder Satz enthält zwei Begriffe: subjectivum (= subjectum = Unterbegriff) und declarativum (= praedicatio = Oberbegriff). Subject (fone demo ieht gesprochen wirdet De cons. 134^{b 7 1}) ist durch daz fundament, Prädikat (daz fone imo gesprochen wirdet De cons. 134^{b 8 2}) durch daz uberzimber De syll. 543^{a 3. 4} ausgedrückt; vergl. 543^{a 14-17}. De syll. 545^{4 fgg.} ist subjectivum durch daz fordera, declarativum durch daz aftera gegeben; 546^{a 11. 13} steht für subjectivum der êrero teil, 545^{a 13. 14} für declarativum der aftero teil; vergl. De cons. 134^{a 15. 16. 26. 29}; 181^{a 2}.

Die vulgares syllogismi (die die liuti ûobent De syll. 542^{a 29}) theilen sich in praedicativi i. e. categorici und hypothetici i. e. conditionales. Der erstere ist der gesprocheno âne iba De syll. 542^{a 34}; 556^{b 32}, der slehto gesprocheno De syll. 548^{a 6}, diu slehta slozreda De syll. 548^{b 6}. Auch De cons. 133^{b 32} steht slehto gesprochenêr, wanda er barlîcho âne gedingûn unde âne iba chît. Der letztere ist der gesprocheno mit ibo De syll. 542^{a 35. 36}; vergl. 556^{b 15. 16}, der mit gedingûn gesprocheno unde mit ibo De syll. 548^{a 9. 10}, mit gedingûn wârrachôndo De syll. 548^{b 13}. De cons. 133^{b 27. 31} nennt den syllogismus conditionalis mit gedingûn gesprochenêr, wanda er mit gedingûn unde mit ibo chît; vergl. 250^{a 26. 32}. Est autem iba, quando dicimus ube, conjunctio si. De syll. 542^{a 36 fgg.}

Der prädikative Syllogismus enthält drei Sätze, von denen die zwei ersten Prämissen genannt werden. Sumptum, concessum ist mit gejiht De syll. 542^{b 18}; 545^{a 13. 15}; 555^{a 9}, jeunga De syll. 542^{b 19}, grûozeda, biêtunga, gechôse, ursûoh De syll. 554^{b 12. 14} verdeutscht. De cons. 133^{b 9} sind die sumpta gleichfalls gejihte genannt. Speziell superius sumptum, propositio major (Obersatz) heisst diu êrera gejiht De syll. 545^{a 13}, De cons. 182^{a 14}; 182^{b 27}, ursûoh De syll. 553^{b 14}, daz foregânda sumptum De syll. 446^{a 12}, sequens sumptum, propositio minor, assumptio (Untersatz) ist genannt diu andera gejiht De syll. 545^{a 13. 14}, daz aftera sumptum De syll. 546^{a 13}.

Die beiden Prämissen haben einen gemeinsamen Begriff, die gejihte

1) De quo dicitur id, quod praedicatur. Boethi Comm. in Topica Ciceronis. lib. V. l. c. 629¹².

2) Quod de eo dicitur, quod subjectum est. l. c. 629¹⁴.

haftënt zûo einèn anderèn, iowederez anderes teil habende De syll. 542^{b 27 fg.} De cons. 134^{a 12 fg.} ist gesagt: die èrerén zvô (sagâ) sint ein anderèn sô gehaft, daz diu anderiu habe den halben teil dero èrerûn, einweder sub-
jectivum alde declarativum. Im Schlusssatze werden die verschiedenen Be-
griffe verbunden, fone dien zvein wirdet daz sloz bêdero teil habende
De syll. 542^{b 32, 33}; — unde daz dâr ze leibo wirt ungeabertes an dewe-
dero, daz machôt dia drittûn heisst es De cons. 134^{a 19 fgg.} Die zwei
Vordersätze sind adversarii, zvène teila sint des, den man jihet De syll.
548^{a 22}. Jiheten (überführen) findet sich noch De syll. 541^{b 8}; 554^{b 11}. Der
Schlussatz ist proponentis, infertur a convincente: der dritto ist des jih-
tares De syll. 548^{a 22}. Jihtare als proponens (Ueberführer) steht auch De
syll. 548^{a 28}; — 542^{b 24} ist synonym überwindare gebraucht. Proponere
heisst De syll. 541^{b 8} furebieten, 542^{a 14} grûozen. Der adversarius ne
jehe, anderes ne bindet in der jhtare De syll. 548^{a 26, 27}. Concedere
(zugeben) ist 548^{b 23}; 555^{a 4} mit jehen übersetzt; ebenso De cons.
99^{b 18, 21, 29, 30}. Sô man zveio gejihet, dien benôte daz dritta folgêt ioh
âne gejiht, daz heizet illatio heisst es De cons. 133^{b 10 fgg.}; ergo in sumptis
concessio, in illatione violentia: fone diu ecchert er zveio jehe, des dritten
ist nôt De syll. 548^{b 1}. Uebersetzt ist illatio, quae sumptis illata, mit
nâhsprechunga De syll. 554^{b 31}; 542^{b 22}, nôtfolgunga De syll. 554^{b 32}.
Complexio (wie andere sagen De syll. 554^{a 33}) est conclusio, mit dero man
begrifet diu èrerén zvei, diu man fore sprah De syll. 554^{b 22, 23}. Ver-
deutsch ist complexio, mit dem confectio, conclusio gleichbedeutend, durch
ûzlâz De syll. 554^{b 37}; — 543^{b 32}; 545^{b 1}, sloz 554^{b 38}; — 542^{b 32}; 544^{b 38},
ende 554^{b 38}. Ebenso steht De cons. für conclusio 133^{b 26} sloz, 182^{a 9, 24, 28}
ûzlâz. Für approbare (beweisen) ist De cons. 99^{b 17}; 136^{a 30}; 148^{b 7} ge-
wâren, in der Regel aber sterchen, gesterchen 121^{b 12}; 132^{b 17}; 134^{a 11};
182^{b 7}; 161^{b 17}; 165^{a 10}; 212^{a 29}; 235^{b 10} gebraucht. Concludere (schliessen)
heisst besliezen De syll. 547^{a 38}; 547^{b 3}; vergl. 550^{b 18}, festenôn De syll.
541^{b 9}; ebenso steht De cons. 137^{a 24}; 166^{a 19}; 184^{a 31} gefestenôn. Den
perfectus syllogismus nennt De cons. 100^{a 18}; 173^{b 3} follêr; der imperfectus
wird vervollständigt, follerecchet De cons. 100^{a 18}; 213^{a 13}; 1) ebenso De
syll. 552^{b 18}. Syllogismus sophisticus heisst triegentêr De cons. 182^{a 14}.

1) Follerucchest 100^{a 18} ist Schreibfehler.

Der prädikative Syllogismus hat drei formae (Figuren): bilde De syll. 543^{a 8}; 543^{b 8}; 545^{a 12}. In der ersten Schlussfigur, in welcher der Mittelbegriff im Obersatze Prädikat und im Untersatze Subject oder umgekehrt der Mittelbegriff Subject im Obersatze und Prädikat im Untersatze ist (des êeren uberzimber wirdet des afteren fundament alde des êeren fundament wirdet des afteren uberzimber De syll. 543^{a 14} fgg.) kann jede Prämisse sein entweder: universaliter (allgemein): al De syll. 543^{b 4}, oder particulariter (besonders): sum 543^{b 4}, eines teiles 543^{b 26}, — dedicative oder abdicative (bejahend oder verneinend): sagent alde fersagent De syll. 543^{b 3. 4}. Diese Figur, welche merito prima, diu hêrista De syll. 547^{a 38} genannt wird, hat neun modi (Arten): wisa De syll. 543^{b 8}: universale dedicativum: alfestenunga De syll. 543^{b 13. 14}, alles festenunga De syll. 544^{a 2. 20}; 544^{b 15}; 545^{a 22}; 545^{b 11. 37} u. ö., universale abdicativum: alles lougen De syll. 544^{a 3. 4. 37}; 544^{b 14. 26}; 545^{a 23. 24}; 545^{b 10. 11. 24}; — particulare dedicativum: sumes festenunga De syll. 544^{a 19. 20}, teiles festenunga De syll. 544^{a 36}; 544^{b 27}; 545^{b 23}, particulare abdicativum: teiles lougen De syll. 544^{a 35}; 544^{b 15. 23}; 545^{b 25. 36. 37}.

Reflexim inferre, reflectere (umkehren) heisst missechêren De syll. 543^{b 22}; 544^{a 10. 28}; 544^{b 16. 28}; 545^{b 1}. Auch Herm. 500^{a 12} ist im Sinne von umkehren des Urtheiles missechêren gebraucht. Reflexio i. e. conversio praedicati in illatione (Umkehrung) bedeutet missechêreda De syll. 544^{b 37}. Directim (i. e. alsô si before bechêret ward 543^{b 15}) heisst in rihte De syll. 543^{b 14}; 544^{a 4}; 544^{a 38}; 545^{a 24}; 545^{b 25} u. s. w.

In der zweiten Figur ist der Mittelbegriff Prädikat im Ober- und Prädikat im Untersatze (an demo der aftero teil dero êererûn gejihte aber wirdet der aftero an dero anderûn gejihte De syll. 545^{a 12} fg.). In der dritten Figur ist der Mittelbegriff Subject im Ober- und Subject im Untersatze (an demo der êrero teil des foregânden sumpti aber der êrero wirdet an demo afteren sumpto De syll. 546^{a 11} fg.; vergl. 548^{a 6. 9}).

In praedicativo syllogismo alius sumit et ejus sunt sumpta, alius infert et ejus est illatio. Beim hypothetischen aber rührt sowohl Ober- und Untersatz, als auch Schlusssatz von demselben her, mit gedingûn wâr-râchôndo hôrent alliu driu teil ze einero hant De syll. 548^{b 12. 13}; vergl.

De cons. 134^{a 35 fg.}; 173^{a 8 fg.}. Die propositio des hypothetischen Syllogismus ist, daz man ze êrist biutet De syll. 548^{b 15}, mit dero wir choroên De syll. 555^{a 2}; — die assumptio, daz man nimet zûo demo êreren De syll. 548^{b 16, 17}, daz man darazûo leget i. e. daz gemacha, daz man stôzet zûo dero propositione De syll. 554^{b 15 fgg.}, mit dero wir aber choroên, ube man uns welle jehen De syll. 555^{a 3, 4}; — collectio et conclusio est, daz wir nemên fone dien gejihten unde daz dien benôte folgêt, ube man uns fore jihet De syll. 555^{a 5 fgg.} Die formulae des Schlusses: si, nec, aut heissen modul De syll. 554^{a 28}.

Der Obersatz des hypothetischen Schlusses besteht aus antecedens und consequens; das eine heisst der êrero teil De syll. 550^{a 9}; 550^{b 14}, das andere der aftero teil De syll. 550^{a 24}; 550^{b 16}. Gemacho teil ist der ergänzende, entsprechende Theil, also entweder antecedens oder consequens De syll. 549^{b 33}; 550^{a 26}. Bifidus ist verdeutscht zviskez De syll. 549^{a 29, 30}. Man muss deshalb das eine bejahend oder verneinend hinzunehmen und daraus das andere gleichfalls bejahend oder verneinend schliessen (ûzer des halben teile wirdet daz ander stucche des syllogismi mit lougene alde mit festenungo, ûzer des gemachen wirdet daz dritta ouh mit lougene alde mit festenungo De syll. 549^{a 30 fgg.}).

Die erste von den sieben Arten des hypothetischen Schlusses ist: wenn das antecedens im Untersatze angenommen wird, so wird auch das consequens im Schlusssatze angenommen (sô der êrero teil dero zesaminehaftentûn bietungo aber anderest zûo iro gestôzen wirdet, daz der gemacho teil gewâret werde De syll. 550^{a 9 fgg.}). Die zweite Art ist: wenn das consequens im Untersatze geleugnet wird, so wird auch das antecedens im Schlusssatze geleugnet (sô der aftero teil dero zesaminehaftentûn bietungo aber anderest zûo iro gestôzen wirdet, daz der gemacho gelougenet werde De syll. 550^{a 24 fg.}). Die dritte Art ist: wenn zwischen die Theile eines verbundenen und aus zwei Behauptungen verknüpften Satzes eine Negation eingeschoben, diese Negation aber geleugnet wird, so wird, wenn das antecedens angenommen wird, auch das consequens angenommen (sô an dero bietungo gehaftiu ding êr gefastiu an dien êristên modis mit lougene geskeiden werdent unde aber des lougenes lougen wirdet ioh zûo iro anderest geleget wirdet iro êrero teil, alsô er stûont, daz der gemacho beslieze De syll. 550^{b 3-15}).

Assumi heisst zûogestôzen werden, zûogeleget werden De syll. 550^{a 11. 14. 26}, auferri: gelougenet werden De syll. 550^{a 27}, consequi: gewâret werden De syll. 550^{a 12}.

Die vierte und fünfte Art ist: wenn von einem disjunctiven Obersatze das erste Glied bejaht wird, damit das zweite verneint werde oder umgekehrt (sô dero geskidôtlichûn biêtungo der êrero teil gefestenôt wirdet, daz aber der ander fersaget werde De syll. 550^{b 24 fg. 34}). Die sechste und siebente Art ist: wenn die Glieder, welche in disjunctivem Verhältnisse stehen, gemeinsam verneint werden, und das erste Glied bejaht wird, damit das zweite verneint werde oder umgekehrt (danne ringentên unde widerwartigên dîngen, diu io geskeiden sint, lougen gegeben wirdet fore unde daranâh fûogi unde daz êrera wirdet gesezzet, daz diz ander werde zestôret De syll. 551^{a 11 fg. 27}).

Disjunctivus heisst geskidôtlih De syll. 550^{b 24}, infûoget 550^{b 36}, primum, secundum bedeutet der êrero teil De syll. 550^{b 25}, der fordero teil 550^{b 36}, daz êrera 551^{a 17}, der ander teil De syll. 550^{b 26. 27}, daz ander 551^{a 18}.

Poni heisst gefestenôt, gesezzet werden De syll. 550^{b 25. 38}; 551^{a 17}, festenunga werden De syll. 551^{a 29. 36}, auferri: fersaget, zestôret werden 550^{b 26. 37}; 551^{a 18}, lougen werden De syll. 551^{a 28}.

Die hypothetischen Syllogismen entstehen entweder aus naturaliter cohaerentibus: ungeskeidenên De syll. 552^{b 20}, oder aus omni modo dissidentibus: geskeidenên 552^{b 27}. Sie werdent alle fone dîen, diu sih niômêr ne skeident (eigentlich hypothetisch), alde niômêr zesamine ne choment (disjunctiv) De syll. 549^{b 5 fgg.} Praecedentia et sequentia non separantur, repugnantia dissiliunt: foregânt, folgênt, diu ne skeident sih, diu aber ringent, diu ne wellen sament sîn De syll. 549^{b 20 fg. 1}

Praecedens (das Vorangehende), consequens (Folge), repugnans (das Widersprechende) sind aber drei von den sechzehn locis (Beweisquellen), aus welchen alle Beweisstoffe (argumenta) hergeholt werden. Locus (sedes argumenti) heisst stat De syll. 549^{b 11}; 556^{b 26}; 557^{a 4}. Die Namen der

1) Qui locus (de antecedentibus et consequentibus et repugnantibus), cum sit unus, in tria velut membra divisus est. M. quidem Tullius loci hujus vocabulum tacuit, mihi autem totus condicionalis appellandus videtur. Boethi Comm. in Topica Ciceronis. lib. III. nr. 40, l. c. 624^{57 fgg.}

sechzehn Beweisquellen finden sich nur lateinisch, ausgenommen nota: antfristunga des namen De cons. 47^{b 3}. Umschrieben ist ab eventu De cons. 48^{a 31}.

Ein Theil ist extrinsecus (von aussen herbeigezogen), ein Theil intrinsecus sumpta (mit der Sache zusammenhangend): gehaft unde inwertig De cons. 156^{b 31}. Testimonium heisst gejihteda De cons. 157^{a 29}. Sedecim loca argumentorum zeigônt uns dia consequentiam rationum. Diu consequentia ist ecchert in tribus locis unferwechselôt, an dien anderên wilôt si. Diu sih ne wechselônt, an dien ist io necessitas veritatis. Diu sih aber wechselônt, diu ougent wilôn necessitatem veritatis, wilôn similitudinem veritatis. Weliu sint, diu sih ne wechselônt? Ab antecedentibus, a subsequentibus, a repugnantibus: daz sint gewâriu argumenta; diu aber fone anderên locis choment, diu sint wilôn necessaria, wilôn probabilia De cons. 167^{a 35} fgg.; 167^{b 21} fgg.; 121^{b 17}. Probabilis (wahrscheinlich; credibilis De syll. 558^{b 26}) übersetzt De cons. 167^{b 29} geloublih. Denselben Ausdruck gebraucht De syll. 556^{b 24}; vergl. 554^{b 20}. De rhet. erklärt probabilis 573^{b 33} durch lobesam vel geloublih, 565^{a 35}; 574^{a 11} durch geloublih, 574^{a 18} durch lobesam.

Register.

I.

aftera 48.	befinden 47.	dicche 37.	etewio gesprochen werden 38.
aftero teil 48. 51.	begagenen 36.	diezen 34.	
after umbegange 39.	begrifen 34.	ding 33.	
alfestenunga 50.	bemeinunga 48.	ding einluzza 33.	feld 37.
allelih 44.	beskeret 40.	ding erista 33.	feldslihti 37.
alles festenunga 50.	beskerida 39.	ding niderôsta 33.	ferfaren 43.
alles lougen 50.	beskibet 40.	dolemachig 40.	fergangen 43.
anaburt 40.	besliezen 49.	dolên 41.	fernumist 33.
anaburte 40.	beslozen reda 47.	dolunga 41.	fersagen 31. 36. 50.
anaburtig 40.	bestân fone 47.	driort 37.	fersaget 52.
anachomeni 39.	besûocheda 47.	driskôz 37.	ferskiezen 34.
anafang 37.	betân sin 34.	durhgang 37.	ferstantnisseda 33.
anafang futuri 43.	bewendet werden 39.		feste 37. 39.
anafundeda 39.	bezeichnen 28.	eben 38.	festenig 31.
anagehaft 40.	bezeichnenlih stim- ma 43.	ebengewäre 45.	festenôn 31. 49.
anagehefteda 39.	bezeichnisseda 29.	ebenlangsitig 37.	festenunga 31.
anagenne 34.	bietunga 47. 48.	ebenmichel 38.	festenunga werden 52.
anahabid 41.	bilde 29. 34. 41. 50.	êht 31.	fiera 37.
anahaftigo 32.	bildes geskaft 41.	eigen 29.	fierort 37.
analeita 42.	breiti 37.	einlichiu wort 42.	folgên 45.
ananemig 35.		einluzlih 44.	folloreccchet syllogis- mus 49.
anasiht 34.		einluzza ding 33.	foller syllogismus 49.
anasihtig 33.	cheden fone 30.	einluzze 29. 32. 35. 42. 44.	fordera 48.
andera gejiht 48.	cher 42.	einnamig 27.	fordero teil 52.
anderlichi 42. 43.	cheren 39.	einweder 44.	forderunga 28.
ander teil 52.	chiesunga 47.	ende 49.	foresaga 42. 44.
âne gesiht 33.	chleinchôsiger 46.	endunga 28.	fundament 30. 48. 50.
âne tât 40.	chleinchôsôn 47.	erchenôsta substantia 33.	furderruccheda 42.
anstôzen 36.	chôsôn 47.	erera 41. 52.	furebieten 49.
antfristunga 52.	chumftig 43.	erera gejiht 48.	
azâse 43.	chunne 34.	erero teil 48. 51. 52.	gagenchêrten 39.
	chunnemahtig 33.	ergangen 43.	gagensiht 38.
bant 44.	chust 35. 39.	erista ding 33.	gagensihtig 39.
bar 44.		erreccheda 41.	gagenstelle haben 36.
bechenneda 28.	darba 40.		gagenstellet 36.
bechêret werden 39.	darbên 40.		

- gagenstellet werden 36.
 gagenwert 43.
 gagenwertün stunda 43.
 geanafundôt 40.
 geanaletôt 40.
 geben fone 47.
 gebunden 44.
 geburet 45.
 geburt 42.
 gechöse 47. 48.
 geferten 32.
 gefestenôn 49.
 gefestenôt werden 52.
 gefolgig 42.
 gehaft 40. 53.
 gehelle 45. 46.
 gehellen 46.
 gejiht 28. 31. 48.
 gejiht andera 48.
 gejiht erera 48.
 gejihteda 53.
 gelâzen sin 40.
 gelegen 37. 41.
 gelih 41.
 gelihnamig 27.
 geloublih 53.
 geloublich 46.
 gelougenen 36.
 gelougenet werden 51.
 gelubeda 43.
 gemacha 51.
 gemacho teil 51.
 gemâle 29.
 gemarchôn 28.
 gemarchôt 45.
 gemein 44.
 gemeina 34.
 gemeinlih 44.
 gemeinmarcha 36.
 gemeinmerche 36.
 gemeinnamig 27.
 genam 27.
 gerad 38.
 gerihte 47.
 geruste 43.
 gesezzet werden 52.
 gesiht, âne 33.
- gesihtig 33.
 gisiunlih 33.
 geskehen 41.
 geskeiden 36. 52.
 geskidôtlih 52.
 geskiht ungewissiu 44.
 geskirre 43.
 gesprocheni 30.
 gestân stillo 37.
 gestatôn 37.
 gestelleda 37.
 gesterchen 49.
 getât 41.
 geundermarchôn 37.
 gewahst 36.
 gewären 49.
 gewâret werden 51.
 gewârrachunga 46.
 geziug 43.
 gnôtmarkôt 28.
 gnôtmarkunga 28.
 gnôtmez 28.
 gnôtmezôn 28.
 gnôtmezunga 28.
 grûozeda 47. 48.
 grûozen 49.
 gwismezôt 28.
 gwissôn 28.
 gwissunga 46.
- haba 39.
 haba des einen ze demo anderemo 38.
 habemahtig 40.
 haben 41.
 haben etewaz 40.
 haben fureneweder 39.
 habensih ze etewiu 38.
 heizen anderero 38.
 hellen 46.
 hevi 37.
 herôsta substantia 33.
 hohi 37.
- iba 48.
 ieht 31.
 incheden 38.
 infahen 35.
 infart 38.
- infinden 41.
 infundenlih 33.
 in rihte 50.
 intânôn 40.
 inwertig 53.
 iowiht 32.
 irfareni 46.
 irhaven 37.
 irrâten 47.
 irreccheda 46.
 irsûochen 47.
 irwerden 42.
 irworteni 42.
- jehen 31. 46. 49.
 jeunga 48.
 jihtare 49.
 jihten 28. 49.
- lebenden 46.
 legerstat 37.
 lengi 37.
 liden 35.
 ligen in demo underen 33.
 ligen under 31.
 ligende 37.
 lobesam 53.
 lougen 31.
 lougen werden 52.
 lougenen 31.
 lougenig 31.
- machara dolungo 41.
 machôn 41.
 machôn fone 47.
 machunga 41.
 maht 40.
 mahtlih 45.
 manignamig 27.
 marcha 28. 36.
 marchôn 28. 37.
 marchunga 36.
 mërunga 42.
 mezen ze anderemo 39.
 minnerunga 42.
 missechërda 50.
 missechëren 46. 50.
 missechëri haben 46.
- missenamig 27.
 missesezzen 46.
 missewendigo 40.
 mitegândiu 32.
 miteht 32.
 mitewist 32. 41.
 mitta 36.
 modul 51.
 müoter 34.
- nähskrift 45.
 nähsprechunga 49.
 namahaftesta verbum 43.
 namo 27.
 namo ungewis 42.
 nieht 32.
 niowiht 32.
 nôt 44.
 nôtfolgunga 41. 49.
 nôtmez 28. 29.
- obero 33.
 obeslihti 37.
 olang 37.
 ordenhaftigi 38.
 ort 36.
 ortôn 37.
 ortstupf 37.
 ougen 28.
- rachôn 47.
 râtiscôn 47.
 reccheda 34.
 recchen 41.
 reda 27. 36. 47.
 reda beslozen 47.
 redenôn 47.
 redenunga 47.
 redospahër 46.
 redospahi 46.
 rehtsaga 28.
 reiz 37.
 rerten 39.
 riga 37.
 rihte, in 50.
 ring 37.
 ringen gagen 36.
 rucchen 42.

- saga 42. 43. 48.
 sagen 31. 50.
 sament 42.
 samentwist 42.
 sâmo 41.
 sehen ze anderên 38.
 39.
 sehen zûo einemo 38.
 sehende ze imo 39.
 selbwahst 40.
 selbwala 44.
 selbwaltig chiesunga
 45.
 selbwaltigi 44.
 sezzi 37.
 sîn anderero 38.
 sizzen in demo unde-
 ren 33.
 skafunga 28.
 skeiden 34.
 skeitunga 34.
 skepfeda 37.
 skidôn 34.
 skidunga 34.
 skôni 34.
 slahta 34.
 sleht 44.
 slehtiu slozreda 48.
 slehtogesprochenosyl-
 logismus 48.
 slihti 37.
 sloz 49.
 slozreda 46.
 stân in stete 37.
 stân under 31.
 stân wider 36.
 stat 38. 52.
 stata 37.
 stâte 39.
 sterchen 49.
 stetewechsel 42.
 stilli 42.
 stimma 43.
 stimma bezeichnenlih
 43.
 stôzen an 36.
 strangôn 34.
 strih 37.
 stucche 36.
 stungeda 41.
 stûol 30.
 stupf 37.
 sumes festenunga 50.
 sundera 29.
 sunderig 29.
 sunderiga 34.
 svînen 42.
 tât 40.
 tât, âne 40.
 teil 36.
 teil aftero 48. 51.
 teil ander 52.
 teil êrero 48. 51. 52.
 teil fordero 52.
 teil gemacho 51.
 teiles festenunga 50.
 teiles lounen 50.
 tragen 30. 35.
 triegentêr syllogismus
 49.
 tûon 41.
 tûon fone 47.
 uberwindare 49.
 uberzimber 30. 48. 50.
 umbebewendet werden
 39.
 umbechêr 39.
 umbegân mit 39.
 umbegang 39.
 umbegang haben 39.
 unanasihtig 33.
 undera 30. 33.
 underen, in demo sîn,
 ligen, sizzen 33.
 undermarchôn 37.
 undermarchunga 28.
 undermerche 36.
 underôra 32.
 underôsta 32.
 underskeit 34.
 underskidôn 37.
 understupfen 37.
 undertân sîn 31.
 uneben 38.
 unebenmichel 38.
 unebensitig 37.
 unfeste 40.
 ungebunden 44.
 ungelih 35. 41.
 ungelih sîn 34.
 ungemarchôt 45.
 ungerad 38.
 ungescheiden 42. 52.
 ungewehselôt sîn 37.
 unguis namo 42.
 unguis bezeichnenentez
 verbum 43.
 unguissiu geskiht 44.
 unhol 37.
 unlebenden 46.
 unligende 37.
 unmaht 40.
 unmahtlih 45.
 unnamig 42.
 unsamfto 39.
 unspaltig 35.
 unwechsel 42.
 ureiche 29.
 urhab 41.
 urspring 34. 41.
 ursûoh 47. 48.
 ursûochenôn 47.
 ûzdiezen 34.
 ûzenahtigi 37.
 ûzlâz 37. 43. 49.
 ûzlâz praeteriti 43.
 waga 42.
 wahsen 42.
 wân 33.
 wânen 33.
 wâr 41.
 wârrachôn 47.
 warteda 42.
 wegen 42.
 wechsel 42. 43.
 wehsela nominis 42.
 43.
 wendeling 39.
 wenne 41.
 werên 37.
 werên sih 36.
 werden ûzer 47.
 wesen 32.
 wesen ad aliquid 38.
 widercheden 36.
 widercheta 36.
 widerchetig 36.
 widerchetunga 36.
 widersagen 31.
 widersagende 36.
 widersin 35.
 widerwalôn 35.
 widerwartigi 35.
 widerwartigo 36.
 widerwarto 35.
 wiht 32.
 wlilo 43.
 wioli 39.
 wiolichi 39.
 wiolichina wonente 40.
 wio michel 36.
 wirig 39.
 wisa 50.
 wissprâchôn 47.
 wissprâchung 47.
 wist 31.
 wizentheit 33.
 wonente wiolichina
 40.
 wortzeichen 46.
 wurcheda 41.
 zala 27. 29. 36. 48.
 ze etewiu 38.
 zeichenunga 29.
 zeiga 29.
 zeigôn 28.
 zesaminebinden 36.
 zesaminegeleget 29.
 zesaminegesaztiu wort
 42.
 zesaminehabig 36.
 zesaminehaftên 36.
 zestôret werden 52.
 zila 37.
 zit 38.
 zûobietunga 37.
 zûofûogi 37.
 zûogegeget werden 51.
 zûogeslungen 32.
 zûogestôzen werden 51.
 zûohaftên 36.
 zviske 44. 51.

II.

- abdicative 50.
 abundans 38.
 accidens 32.
 actu 40.
 ad aliquid 38.
 ad aliquid se habere 38.
 adversarius 49.
 aequale 38.
 aequivocus 27.
 affectio 39.
 affectus 39.
 affectus (adj.) 40.
 affici 40.
 affirmare 31.
 affirmatio 31.
 aliorum dici 38.
 alteratio 42. 43.
 angulares 45.
 antecedens 51.
 approbare 49.
 applicatio 37.
 arbitrium liberum 44.
 argumentari 47.
 argumentatio 46.
 argumentum 46. 52.
 assignare 28.
 assumi 51.
 assumptio 50.
 auferri 51. 52.
 augmentum 42.
 bifidus 51.
 casus 43. 44.
 casus nominis 42.
 casus verbi 43.
 categoria 27.
 causa 41.
 circulus 37.
 collectio 51.
 collocatio 37.
 communis terminus 36.
 complexio 29. 49.
 composita nomina 42.
 concedere 49.
 concessum 48.
 concludere 49.
 conclusio 49. 51.
 confectio 49.
 confici 47.
 conjunctus 44.
 consequens 51.
 consequentia 52.
 consequi 51.
 constare 47.
 continere 34.
 contingit esse 45.
 continuum 36.
 contradicere 36.
 contradictio 36.
 contradictorie opponi 36.
 contradictorius 36.
 contrarie opponi 36.
 contrarietas 35.
 contrariorum susceptibilis 35.
 contrarium 35.
 conversim 46.
 conversio 39. 50.
 convertentia 39.
 converti 39.
 convertibilis 39.
 copulare 36.
 corpus 37.
 corruptio 42.
 credibilis 53.
 declarativum 30. 48.
 dedicative 50.
 definire 28.
 definitae 45.
 definitio 28. 29.
 definitus 28.
 demonstrare 28.
 deminutio 42.
 denominativus 27.
 descriptio 29.
 determinare 28.
 determinatio 28.
 dicere 30.
 differentia 34.
 differre 34.
 directim 50.
 discretum 36.
 discussio 46.
 discutere 47.
 disjunctivus 52.
 dispositio 37. 39.
 dispositus 40.
 disputare 47.
 disputatio 47.
 disserere 47.
 dissertio 46.
 dissertus 46.
 dissidens 52.
 dissimile 41.
 diuturnior 39.
 diversivocus 27.
 diversus 34.
 dividi 34.
 divisio 34.
 divisus 34.
 elementa 42.
 enuntiatio 43. 47.
 enuntiativus 43.
 esse ad aliquid 38.
 exordium 44.
 experimentum 47.
 experire 47.
 extrinsecus 53.
 facere 41.
 facilis 40.
 figura 41.
 flexio 42.
 forma 41. 50.
 formulae 51.
 futurum 43.
 generalissimum genus 35.
 generatio 40. 42.
 genus 33. 34. 35.
 genus generalissimum 35.
 genus subalternum 35.
 genus subterius 35.
 genus superius 35.
 habere 40.
 habere se ad aliquid 38.
 habere habitum 40.
 habilis 40.
 habitudo 39.
 habitum habere 40.
 habitus 39. 41.
 habitus susceptibilis 40.
 hypotheticus syllogismus 50.
 illatio 49.
 immobilia 46.
 impar 38.
 imperfectus syllogismus 49.
 implicitus 44.
 impossibile esse 45.
 impotentia 40.
 inaequale 38.
 inconjunctus 44.
 indefinitae 45.
 indicare 28.
 indifferens 39.
 individuum 35.
 infinitum nomen 42.
 infinitum verbum 43.
 innominabile 42.
 in subjecto esse 33.
 instrumentum 43.
 intellectus 33.
 intrinsecus 53.
 iudicium 47.
 liberum arbitrium 44.
 linea 37.
 loci 38. 52.
 major propositio 48.
 medium 36.
 minor propositio 48.
 mobilia 46.
 modi 50.
 motus 42.

- movere 42.
 mutatio 42. 43.

 narratio 44.
 naturalis 40.
 naturalis substantia 40.
 naturaliter cohaerens 52.
 necesse esse 45.
 necessarium esse 45.
 negare 31.
 negatio 31.
 nomen 27.
 nomen infinitum 42.
 nomina composita 42.
 nomina simplicia 42.
 nota 29. 52.
 numerus 36.

 opinabile 33.
 opinari 33.
 opinatio 33.
 opinio 33. 43.
 opponi 36.
 opponi contradictorie 36.
 opponi contrarie 36.
 oppositus 36.
 oratio 27. 36.
 ordo 38.

 par 38.
 pars 36.
 particulare 50.
 particulare accidens 32.
 particularis substantia 32.
 passibiles qualitates 40.
 passio 41.
 passionem 41.
 pati 41.
 perfectus 38.
 permanentior 39.
 permanere 37.
 permutabilis 40.
 permutari 40.

 placitum 33. 43.
 plurivocus 27.
 poni 52.
 positio 37.
 possibile esse 40. 45.
 possibilitas 40.
 potentia 40.
 potestas 40.
 praecedentia 52.
 praedicamentum 27.
 praedicare 30.
 praedicatio 30. 44. 47.
 praedicativus syllogismus 48.
 praefatio 44.
 praeteritum 43.
 principium 34.
 prius 41.
 privari 40.
 privatio 40.
 probabilis 53.
 proemium 44.
 proloquium 44. 47.
 proponens 49.
 proponere 49.
 propositio 44. 47.
 propositio major 48.
 propositio minor 48.
 proprium 29.
 punctum 37.

 quadrangulus 37.
 quadratum 37.
 qualitas 39.
 qualitates passibiles 40.
 qualitates dolemachige 40.
 quando 41.
 quantitas 36.
 quies 42.
 quomodolibet ad aliquid 38.

 ratio 27. 29.
 ratiocinatio 46.
 reciprocativa 39.
 referre 39.
 referri ad aliquid 39.

 reflectere 50.
 reflexim 50.
 relatio 38.
 relatio ad aliud est 39.
 relativus 38.
 repugnantia 52.

 scibile 33.
 scientia 33.
 secundum se 40.
 secundum se dictum 42.
 sensus 33.
 separatum 36.
 sequentia 52.
 sequi 45.
 significare 28.
 significativa vox 43.
 simile 41.
 simplex 44.
 simplicia nomina 42.
 simul 42.
 situs 41.
 solidum 37.
 solidus 37.
 solus 44.
 sophisticus syllogismus 49.
 species 33.
 specificus 34.
 subalternum genus 35.
 subscriptio 45.
 subjacere 30.
 subjectivum 30. 48.
 subjecto, in esse 33.
 subjectum 30.
 substantia 31.
 substantia erchenôsta 33.
 substantia herôsta 33.
 substantia naturalis 40.
 substantiae, die anderen 33.
 substantiae, die oberen 33.
 subterius genus 35.
 sumptum 48.

 sumptum sequens 48.
 sumptum superius 48.
 superficies 37.
 superiora genera 35.
 superius genus 35.
 superius sumptum 48.
 syllogismus 46.
 syllogismus categoricus 48.
 syllogismus condicionalis 48.
 syllogismus hypotheticus 48.
 syllogismus imperfectus 49.
 syllogismus praedicativus 48.
 syllogismus sophisticus 49.
 syllogismus vulgaris 48.
 syllogismus foller 49.
 syllogismus folle-recchet 49.
 syllogismus triegenter 49.

 tempus 38.
 terminare 37.
 terminus 36.
 terminus communis 36.
 testimonium 53.
 transponere 46.
 triangulus 37.

 ubi 41.
 universale accidens 32.
 universalis 44.
 universalis substantia 32.
 universaliter 50.
 univocus 27.
 utrumlibet 44.

 valitudo 40.
 verbum infinitum 43.
 visibilis 33.
 vox significativa 43.
 vulgaris syllogismus 48.